



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

**General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung.
1886-1916
103 (1893)**

55 (24.2.1893)

[urn:nbn:de:bsz:mh40-55075](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-55075)

General-Anzeiger



(Badische Volkszeitung) der Stadt Mannheim und Umgebung. (Mannheimer Volksblatt)

Mannheimer Journal.

(103. Jahrgang.)

Amts- und Kreisverkündigungsblatt

Erscheint wöchentlich sieben Mal.

Telegramm-Adresse:
„Journal Mannheim.“
In der Postliste eingetragen unter
Nr. 2472.
Abonnement:
60 Bfg. monatlich.
Erlangerlohn 10 Bfg. monatlich,
nach die Post bez. incl. Postan-
schlag R. 2.30 pro Quartal.
Anfertigung:
Die Colonel-Zeile 20 Bfg.
Die Klammern-Zeile 60 Bfg.
Eingel. Nummern 3 Bfg.
Doppel-Nummern 5 Bfg.

Verantwortlich:
für den politischen u. allg. Theil
J. B. Ernst Müller.
für den lokalen und prov. Theil
Ernst Müller.
für den Anzeigen-Teil:
Karl Apfel.
Korrespondenz und Verlag des
H. S. Haas'schen Buch-
druckerei.
Das „Mannheimer Journal“
ist Eigentum des katholischen
Bürgerhospitals.
Herausgegeben in Mannheim.

Nr. 55. (Telephon-Nr. 218.)

Gelesen und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgebung.

Freitag, 24. Februar 1893.

Politische Uebersicht.

Mannheim, 24. Februar.

In einer in Offenburg stattgefundenen liberalen Versammlung sprach Staatsanwalt Dr. Jolly in überzeugender Rede über die Militärvorlage und ihre Gegner. Mit heiligem Ernst, wie des Vaterlandes Nothlage ihn heischt, entwickelte der Redner, daß die Vorlage nötig, daß sie für uns möglich und daß sie das erstrebte Ziel in einer Weise erreichen wolle, die höchst gerecht und darum den liberalen Männern ganz nach dem Herzen sei. Sein Vortrag wurde an vielen Stellen durch lebhafteste Zurufe unterbrochen, als er aber mit den Worten schloß: „einen vollen Frühling unseres Volkes wissen wir dem Steuerzettel, das unser ist, dem Vaterland“, da brach ein Sturm der Begeisterung los, wie wir ihn selten miterlebt. Es war, so wird dem „Schwab. Merkur“ geschrieben, eine Stimmung in der Versammlung, wie anno 1870, und „Die Wacht am Rhein“ klang so begeistert wie nur je vor 23 Jahren. Einstimmig wurde eine Resolution gutgeheißen: Unter Festhaltung an der zweijährigen Dienstzeit und mit möglicher Schonung der materiellen Interessen sei alles zu bewilligen, was nötig, um den von Frankreich erlangten militärischen Vorsprung wettzumachen. Auch das Hoch, das zum Schluß ein Mann aus dem Hanauerland unserem Bismarck darbrachte, schlug gewaltig ein — kurz die gute Sache erlebte einen so runden, vollen Erfolg, daß wir derselben nur recht viele ähnliche wünschen können.

Der Kaiser und die Kaiserin sind gestern nach Neustrelitz abgereist. Dort wurden sie bei ihrer um 12 Uhr 30 Min. erfolgten Ankunft auf dem Bahnhof vom Großherzog, der Großherzogin, dem Erbprinzen und der Erbprinzeßin empfangen. Auf der Fahrt nach dem Schlosse wurden die Herrschaften durch laute Hurrahrufe der Vereine, die in den festlich geschmückten Straßen Aufstellung genommen hatten, begrüßt. An der Ehrenpforte hielt der Bürgermeister eine Ansprache an den Kaiser, eine der Ehrenjungfrauen eine solche an die Kaiserin. Auf dem Schlosse fand ein Frühstück statt. Die Rückfahrt ist auf 4 Uhr angesetzt und um halb 6 Uhr sollte das Kaiserpaar wieder in Berlin eintreffen.

Die Zahl der Tagesbrochüren über die Militärvorlage ist neuerdings bereichert worden durch eine Schrift von Dr. J. Jostrom „Drückt die Militärlast?“ (Leipzig C. L. Hirschfeld). In derselben hält der Verfasser das Bestreben vieler Parlamentarier, die finanzielle Bedeutung der Militärvorlage eingehend zu prüfen die Frage, „ob unser Volk im Stande ist, weitere Geldmittel für Heerzwecke aufzubringen, oder ob bei uns der Punkt erreicht ist, an welchem eine weitere Steigerung dieser Ausgaben ohne Schädigung des gesammten Wirtschaftskörpers nicht mehr möglich ist“, ist völlig berechtigt. Hervorragende Nationalökonomien haben sich in den letzten Wochen mit dieser Frage beschäftigt und Autoritäten wie Prof. Neumann-Lübingen, Prof. Conrad-Halle, ferner Meitzen und v. Rapp sind zu der gemeinsamen Ueberzeugung gekommen, daß von einer Unerwünschlichkeit der Kosten nicht die Rede sein kann, denn „im Wege der Vergleichung mit anderen Ländern hat sich ergeben, daß Deutschland in finanzieller Beziehung nicht etwa besonders hohe Militär- und Steuerlast, sondern umgekehrt eine besonders niedrige zu tragen hat. „So viel Einwände man auch gegen die Vergleichung von Budgetkategorien machen könnte“, so schreibt Jostrom weiter, „es gibt unter den verschiedenen aufgestellten Vergleichungen zwei, welche trotzdem ein vergleichbares Resultat ergeben müssen. Erstens: Da die Verschuldung der europäischen Staaten mit als eine Folge der Militärlast betrachtet wird, so muß die Zusammenfassung der Kosten für Armee, Marine und Schuldenzinsen einen brauchbaren Anhalt dafür geben, wie sich die Belastung in den verschiedenen Staaten stellt. Wenn für diese Zwecke in Frankreich, England und Italien heutzutage 43, 31 und 27 Mark für den Kopf zu zahlen sind, während in Deutschland etwa 24 Mark für die gleichen Zwecke aufzubringen haben und von allen westeuropäischen Staaten nur Oesterreich mit 20 M. unter uns steht: so spricht schon an sich diese Zusammenstellung dafür, daß wir verhältnismäßig wenig belastet sind. Nimmt man aber noch dazu, daß unter allen Ländern Deutschland gerade dasjenige ist, das weitaus den geringsten Theil seiner Schulden für militärische Zwecke aufgenommen hat, so darf man geradezu sagen, daß Deutschland in dieser

Belastung an letzter Stelle steht: von den 10 M. Schuldenzinsen für den Kopf tilgen sich 9 M. für Eisenbahnschulden aus dem Betriebe der Eisenbahnen von selbst und drücken den Steuerzahler nicht. Zweitens: Jeder Finanzdruck muß sich schließlich in einem Steuerdruck äußern. Ob die Militärlast einen unerträglichen Finanzdruck darstellt oder nicht, ist daran zu ersehen, wie hoch der Steuerdruck im Ganzen ist. Gerade in dieser Beziehung aber zeigen die neuen Etats noch immer ein Verhältnis, wie es jenen früheren Untersuchungen zu Grunde lag. Während für den Kopf der Bevölkerung in Frankreich, England, Italien, Oesterreich-Ungarn 58, 39, 32 und 28 Mark an Steuern aufzubringen sind, zahlen wir an Reichs- und Landes-Steuern zusammen genommen nur 21 M. für den Kopf. Unter Hinzunahme der Kommunalsteuern stellt sich das Verhältnis noch günstiger. Nun kann man doch nicht behaupten, daß der Steuerdruck in einem Lande, wie Deutschland, bereits auf dem Punkte der Unerträglichkeit angelangt sei, wenn er geringer ist, als in allen andern Ländern. Aus diesen Gründen steht man in den Kreisen der wissenschaftlichen Nationalökonomie jeder an den Staat neu herantretenden Forderung, und so auch der Forderung nach erhöhten Mitteln zur Sicherung seiner Grenzen, mit dem ruhigen Bewußtsein gegenüber, daß wir die Entscheidung rein nach den in der Sache liegenden Gründen treffen, daß wir mehr, als irgend ein anderes Land, der Ueberzeugung leben dürfen, durch Erhöhung der Staatsausgaben noch nicht die wirtschaftliche Kraft der Nation zu vermindern.“

In der Presse aller Parteien finden wir tief sinnige Betrachtungen über den Ausgang der Liegnitzer Reichstags-Verhandlungen. Die deutschfreisinnigen Organe sind selbstverständlich von Jubel erfüllt über den voraussichtlichen Sieg ihres Kandidaten, der in der Zwischenzeit diesem und dem antisemitischen Bewerber vorgezogenen Stichwahl unausbleiblich ist. Bei der allgemeinen Wahl im Februar 1890 erhielt der freisinnige Kandidat 10,240, der Kartellkandidat 6746 Stimmen, der Centrumskandidat 412, der Sozialdemokrat 5173, während 129 antisemitische Stimmen abgegeben wurden. Der freisinnige Kandidat siegte dann in der Stichwahl mit 14,500 gegen 7172 Kartellstimmen. Als der gewählte Abg. Goldschmidt wegen Doppelwahl das Mandat niederlegte, siegte bei der Nachwahl der freisinnige Kandidat Lange mit 10,546 über 5588 freikonservative, 4522 sozialdemokratische, 151 antisemitische und 38 zerstückelte Stimmen. Der Kartellkandidat war 1890 ein freikonservativer gewesen, der aber wohl weit überwiegend konservative Stimmen erhalten hatte. Das Ergebnis des Kollisions der Livoli-Konservativen mit den Antisemiten ist also im Liegnitzer Wahlkreise zunächst — wie in Arnswalde-Friedeberg — daß die konservativen Wähler in das antisemitische Lager getrieben worden. Sieger wird aber in Liegnitz ohne Zweifel der Deutsch-Freisinnige bleiben.

Die französische Regierung läßt gegenwärtig in den Bureaux der Panama-Gesellschaft eine Aufstellung der Summen machen, welche die einzelnen Bauunternehmer bezogen. Diese sollen dann aufgefördert werden, für die richtige Verwendung dieser Summen Belege beizubringen. Da die meisten dies nicht thun können, so ist von einem neuen Gesetze die Rede, durch welches die Betreffenden angehalten werden könnten, die unzureichenderweise eingezogenen Gelder zurückzuführen.

Die französischen Morgenblätter besprechen die Möglichkeit der Wahl Jules Ferrys zum Präsidenten des Senats, die als nahezu gesichert gilt, als eines der bedeutungsvollsten Ereignisse der letzten Jahre. Die gemäßigten Zeitungen äußern sich befriedigt darüber, indem sie hervorheben, daß mit Jules Ferry an die Spitze des Senats und eines etwaigen Kongresses ein Mann von fester Sprache und Willenskraft treten werde. Die Radikalen nennen die Wahl Ferrys eine Herausforderung der öffentlichen Meinung. Die „Antenne“ sagt: Für Frankreich beginne ein furchtbares Abenteuer; die nationale Sicherheit sei niemals so sehr dem Zufall preisgegeben gewesen. Die konservativen Blätter betrachten Jules Ferry nunmehr als Nebenbuhler Carnots. „Figaro“ betont: Die unerwartete Rückkehr Ferrys auf die politische Bühne bedeute eine Niederlage Carnots und Ribots, da Carnot offen die Wahl seines Freundes Maguin unterläßt, Ribot entschieden die Wahl Ferrys bekämpft habe.

Die Organisations-Verhältnisse des französischen Heeres werden in dem kürzlich von dem Deputirten Cocherz namens des Budget-Ausschusses der Deputirtenkammer dem Plenum erstatteten Bericht in sehr klarer und eingehender Weise geschildert. Herr Cocherz berechnet, daß Frankreich im Kriegsfalle eine Streitmacht von 1650 Infanteriebataillonen, 600 Escadrons, 750 Feldbatterien aufstellen vermöge, ohne die Ersatztruppenteile aber einschließlich der Reserveeregimenter. Das französische Heer zählte 1869 an Infanterie 373 Bataillone, 238 Escadrons, 232 Batterien gegen 727 Bataillone (diese Zahl steht so im Bericht, ist aber augenscheinlich falsch calculirt, da die Zahl der Bataillone nur 584 beträgt ohne Marine-Infanterie), 448 Escadrons und 484 Batterien im Jahre 1893. Der Bericht fügt aber treffend hinzu, daß der große Unterschied zwischen der militärischen Leistungsfähigkeit Frankreichs von 1870 und 1893 nicht nur in den vorstehenden Zahlen zum Ausdruck komme, sondern darin, daß Frankreich jetzt in der Lage sei, außerdem noch Millionen ausgebildeter Soldaten ins Feld zu stellen, während 1870, abgesehen von der mangelhaft organisirten Mobilgarde, keine Reservearmee verfügbar war. In dem Bericht wird nachgewiesen, daß Frankreich allein für sein Landheer — die ebenfalls nach Milliarden zählenden Ausgaben für die Flotte sind dabei garnicht berücksichtigt — in den Jahren 1871 bis 1893 im Ganzen 15 Milliarden 608 Millionen Francs aufgewendet hat. Es treten noch hinzu 1 Milliarde 620 Millionen für Pensionen und 875 Millionen für strategische Eisenbahnen, so daß sich die militärischen Ausgaben auf rund 18 Milliarden belaufen. Davon fanden 2 Milliarden 891 Millionen Verwendung für die Instandsetzung des Materials, 11 Milliarden 774 Millionen zur Unterhaltung der eigentlichen Streitkräfte. Man wird bemerkt dazu eine deutsche militärische Stimme — diesen Bericht nicht aus der Hand legen können ohne das Gefühl der Bemühen für den Patriotismus und die Opferwilligkeit des französischen Volkes, zumal wenn man in Betracht zieht, daß alle diese enormen Summen angehäuft einer allgemeinen Schuldenlast aufgebracht worden sind, wie sie kein Staat der Welt in diesem Umfange trägt. Fernerhin muß berücksichtigt werden, daß seit 23 Jahren diese beispiellos großen finanziellen Aufwendungen für das Heer gemacht wurden, ohne daß jemals der geringste Druck Seitens der Regierung auf die Vertretung des Landes nötig gewesen oder eine Meinungsverschiedenheit zwischen den maßgebenden Faktoren eingetreten wäre.“

Die „Nowoje Wremja“ berichtet den folgenden Zwischenfall, der sich bei dem letzten Hofball in St. Petersburg, welchem auch der Chan von Buchara demobte zugetraten haben soll. Bei dem im Verlaufe des Balles stattgehabten Souper war dem Chan der Vorrang vor den Hofdamen eingeräumt worden. Als der englische Botschafter, Sir Robert Morier, dies bemerkte, gab er gegenüber einem russischen Hofwürdenträger erklärt, daß es einem Vordiplomanten der Königin von England nicht zukomme einem, Wasalen des Zaren den Vorrang zu lassen. Der betreffende Würdenträger begründete nun diese Anordnung mit einer Bemerkung des Zaren, der seinem Gaste auszeichnende Höflichkeit zugesagt habe. Sir Robert Morier habe hierauf anerkannt, daß sich unter diesen Umständen daran nichts ändern lasse, sich aber sofort aus dem Speisesaal zurückgezogen und das fajerliche Palais verlassen. Wir geben die Nachricht selbstverständlich auf die Verantwortung der „Now. Wremja“ hin.

Deutscher Reichstag.

Berlin, 23. Februar.

Der Reichstag nahm ohne Debatte in dritter Lesung den ägyptischen Handelsvertrag an.

Bei der vorliegenden Verhandlung des Etats des Reichs-amts des Innern begründete bei Capitel „Reichsgesundheitsamt“ Abgeordneter Dr. Baumbach den Antrag auf Zulassung der Frauen zur Approbation als Arzt. Redner rüht aus, daß weibliche Geschlecht sei dem männlichen an Capacität ebenbürtig, auf dem Gebiete der Kunst vielleicht sogar überlegen. Der von verschiedenen Seiten gemachte Einwurf, den Frauen des Mittelstandes fehle für den ärztlichen Beruf die notwendige Charakterfestigkeit zur Leitung Kranker, treffe nicht allgemein zu. Diese Charakterfestigkeit lasse sich aneignen. Die Erwerbsfähigkeit der Frau müsse erhöht werden. Der Beruf der Frau zum ärztlichen Studium ergebe sich aus den vorzüglichsten Leistungen derselben auf dem Gebiete der Krankenpflege. Allein schon das Fortgeschrittenen gebiete, daß Frauenkrankheiten von weiblichen Ärzten behandelt würden. Staatssekretär v. Wöttcher erwidert, die Frage gehöre nicht zur Kompetenz des Reiches. Schon jetzt könnten Frauen ungehindert die Heilkunde ausüben, aber zur ärztlichen Approbation seien die Reifeprüfung auf dem Gymnasium sowie das Universitätsstudium nötig. Nur ein Eingriff in die Schulorganisation der Einzelstaaten könne daher die Approbation der Frauen ermöglichen. Das Reich könne nur die Zulassung der Frauen zum Universitätsstudium ausprechen, wegen der Zulassung zur Gymnasialreifeprüfung müsse man sich an die Einzelstaaten wenden.

Abg. Hartmann (cons.) schließt sich den Ausführungen des Staatssekretärs v. Wöttcher an.

Abg. Bar (freis.) wünscht, daß in der ärztlichen Prüfungsordnung bestimmt werde, Frauen, welche auf außerdeutschen Universitäten studirt hätten, könnten zur ärztlichen Prüfung in Deutschland zugelassen werden.

Staatssekretär v. Wöttcher erwidert, dann müßten auch die Männer in der gleichen Lage zur Prüfung zugelassen werden. Aber schon jetzt seien unsere Herzge Begner eines Zuguges vom Auslande. Die Tendenz des Antrages Baum-bach bekämpfe er keineswegs.

Abg. Erdmann (nl.) lehnt den Antrag aus Zweckmäßigkeitsgründen ab. Wenn man Frauen zum ärztlichen

Berufe zulasse, würde der Concurrenzkampf in diesem bereits überfüllten Berufe noch härter werden.
 Abg. Hehl befürwortet die Zulassung der Frauen zu allen wissenschaftlichen Berufen. Die Vermehrung der Concurrenz dürfe nicht maßgebend sein. Auch die Arbeiter müßten die Concurrenz der Arbeiterinnen ertragen.
 Abg. Dr. Hoeffel (Reichsp.) bekämpft den Antrag. Die Frauen händen sich sehr unter dem Einfluß persönlicher Empfindungen, seien den Anforderungen des ärztlichen Berufs nicht gewachsen.
 Auf Antrag des Abgeordneten Richter wird der Antrag Baumbach von der Tagesordnung abgesetzt. Die fernere Berathung soll mit der Erledigung der dieselbe Frage betreffenden Petitionen verbunden werden. Das Capitel „Gesundheitsamt“ wird angenommen.
 Bei Capitel „Reichsversicherungsamt“ beantragt Abg. Richter (wird), daß 50 staatliche und 60 größere Communalbetriebe aus den Berufsvereinigungen ausscheiden seien. Bundesbevollmächtigter Landmann erklärt, daß dem Anstreben ein rechtliches Hinderniß nicht entgegenstehe.
 Abg. Wurm (soc.) beantragt, daß die Berufsvereinigungen nicht genügend für die Unfallversicherung sorgen.
 Staatssecretär v. Büttcher bemerkt gegenüber der Beschwerde des Abg. Auer, bei der zu erwartenden Revision der Unfallversicherung werde eine schnellere Erledigung der Unfallangelegenheiten herbeigeführt werden.
 Nächste Sitzung morgen 1 Uhr. Tagesordnung: Gesetzentwurf, betreffend Caution der Bundesbeamten, Fortsetzung der Staatsberathung und Berathung der Postdampfer-Novelle.

Die Militärkommission beriet gestern die bekannten finanzpolitischen Anträge des Abgeordneten Richter. Der Antrag Richters betrifft der durch die Heeresvermehrung entstehenden Vermehrung der fortbauenden Ausgaben im Etat der Heeresverwaltung wurde mit einem Amendement des Abgeordneten Vahl, wonach eine Steigerung der Pensionen bis zu 5 Millionen in etwa 20 Jahren eintritt, angenommen; ebenso wurde der Antrag Richters, wonach Mehrkosten durch die Schaffung von Feldwaffendepots entstehen können, genehmigt. Auch die übrigen Richterlichen Anträge wurden mit geringen Abänderungen, denen Richter zustimmte, angenommen. Der Antrag Richters, der den Jahresaufwand zur Weiterführung des 1890 angelegten Befoldungsverbesserungsplans auf 7 1/2 Millionen festsetzt, wurde von Richter zurückgezogen.

Aus Stadt und Land.

Mannheim, 24. Februar 1893.

Bezirksrathssitzung

vom 23. Februar 1893.

Genehmigt wurde das Gesuch des Theodor Feinauer um Erlaubnis zum Betrieb einer Schankwirtschaft ohne Branntweinschank in G. 8, 20 und das Gesuch des Wirts Jacob Perold, G. 8, 20a, um Erlaubnis zum Branntweinschank; ferner das Gesuch des Wilhelm Gerner um Erlaubnis zur Transferrung seiner Schankwirtschaftsconcession ohne Branntweinschank von J. 7, 11 nach S. 1, 9.
 Abgelehnt wurde das Gesuch des Jacob Rieger, Schwerg-Str. 57, um Befreiung der ihm ertheilten Schankwirtschaftsconcession.
 Genehmigt wird ferner der Gewerbebetrieb der Pfandleiher Karl Leonhardt & Co.
 Verworfen wurde die Beschwerde bezüglich des Baugebuchs des Architekten Karl Rieger in Neckarau.
 Ernannt wurden die Vertrauensmänner der landwirtschaftlichen Berufsvereinigungen und die Schöher zur Abklärung der auf politische Anordnung gezielten Thiere.
 Belegt wurde die Stelle eines Kammergelehrten in der Stadt Mannheim.
 Die sanitätspolizeiliche Untersuchung des Hauses Lindenbühlstraße 68 wurde die Bewohnung zugelassen.
 Verlegt wurde das Baugebuch des Peter Linker, F. 7, 34 und die Feststellung des Bebauungsplans für den Baublock L. 5.
 Freigelegt wurde die Entschädigung hinsichtlich des Ausbruchs des Milzbrandes im Stalle des Stallhalters Frank in Kirchgartshausen.
 Berathen wurde die Abhülfe der Ordrechnung von Schachhof pro 1891.

Feuilleton.

— Ein indischer Hochzeitszug. Die „Freie Presse“ schreibt: Aus Bombay ist von einem Mitgließe der Reise-Expedition des Erbprinzen Franz Ferdinand von Oesterreich-Este ein Privatbrief hier eingelangt, dem wir folgendes entnehmen: Ich ging täglich auf kurze Zeit ans Land, um mir ein wenig das hiesige Stadtleben anzusehen, das übrigens bald sehr einseitig wird. In dem europäischen Stadtleben ist nämlich gar nicht viel Verkehr, und in die native Stadt ist es ziemlich weit. Dasselbe ist es Abends nicht uninteressant, das Treiben zu verfolgen, das bis spät in die Nacht dauert; um 10 Uhr sieht man noch viele Hindus in ihren Buden bei dem späten Lichte der Cocosschlampen über ihren verschiedenen Arbeiten hocken, und die Straßen sind so belebt, daß der Fußgänger fortwährend schreien muß, um nicht einen Hindu niederzufahren, wie dies vor einigen Tagen trotzdem der Fall passierte, welche zwei unserer Herren benötigten. Es ist jetzt gerade hier Faschingzeit, in der die Hochzeiten gehalten werden, und man kommt alle Augenblicke an einem mit zahlreichen bunten Lampen und Lämpchen beleuchteten Hause vorbei, aus dem Musik und lauter Lärm durch die offenen Thüren und Fenster auf die Gasse dringen. Zufällig traf ich kürzlich mit dem Hochzeitszuge eines reichen Hindu zusammen; man ging eben ins Haus der Braut. Voraus führten drei Ochsenwagen mit maskierten Burshen, die allerlei Scherzstücke machten, dahinter kam eine Musikkapelle, dann eine lange Reihe weißer eleganter Equipagen mit Kindern in feinsten Kleidern, von Dienern bespannt, und auch mit dem erwachsenen Verwandten des Hochzeitors. Dazwischen marschirte eine zweite und dritte Musikkapelle. Hieraus kamen etwa dreißig Burshen, die grüngelblich gezeichnete Hüte trugen, auf denen je zwei bis drei Köpfe mit künstlichen Blumen und jederseits eine Laterne angebracht waren. Denselben folgten gegen hundert Hochzeitsgäste, Männer zu Fuß und wieder eine Musikkapelle. Endlich erschien der Wagen mit den Eltern des Bräutigams und schließlich dieser selbst, ein Mädchen von sieben oder acht Jahren, auf einem großen, von Dienern geführten Pferde weiter einem breiten Schirme. Eine dicke Wolke drängte nach. Zu beiden Seiten des Zuges trugen zahlreiche Burshen auf Stangen Drahtkörbe, in denen Feuer brannte, das durch Auflegen von Cocosschlampen unterhalten wurde. Der ganze Aufzug sah phantastisch und komisch aus. Es ist die Sitte, daß die Kinder der Hindu durch deren Eltern schon sehr früh verheiratet werden — die Braut kann erst einige Jahre alt sein — und daß dies durch ein großes Fest sicher

In Sachen der Stadtgemeinde Mannheim gegen Maurer Georg Jakob Sohn, Forderung betr., in Sachen der Stadtgemeinde Mannheim gegen Peter Vogel Witwe, Forderung betr., und in Sachen der Stadtgemeinde Mannheim gegen Blecher P. R. Sommer, Forderung betr., wurden die Verurtheilungen verurtheilt.
 Abgelehnt wurde die Sache der Gemeinde Neckarau gegen die entmündigte Maria Theresia Koll, unter Vormundschaft des Anton Koll, von da, Forderung betr.

Das städtische Budget.

II.		
Laufende Einnahmen.		
1893	1892	
Von Liegenschaften	372,577	368,223
Zinsen von Kapitalien und anderen Forderungen	324,332	331,212
Ertrag und Erlös aus Vieh und anderen Thierarten	1,900	1,900
Von Jagden, Fischereien und Weiden	5,308	5,000
Gebühren; Beiträge zu öffentlichen Einrichtungen	705,786	595,096
Von der Schule	17,998	17,311
Bürgerausgaben	375,100	380,100
Sonstige Einnahmen	102,201	6,572
Summa der laufenden Einnahmen	1,905,190	1,434,013
Hierzu von früheren Jahren	—	12,900
Guthaben d. Wirtschaft an den Grundstock	9,501	—
Summa aller Einnahmen	1,914,781	1,446,913
Laufende Ausgaben.		
1893	1892	
Auf ertragbare Liegenschaften	34,400	28,200
Staatssteuern, Gemeindefinanz u. dergl.	4,000	4,000
Auf Jagden, Fischereien und Weiden	100	100
Auf Markt-, Lager-, Wass- u. Abwassungs-Anstalten	38,443	49,806
Auf öffentliche Brunnen, Wege, Plätze, Gewässer etc.	663,986	653,703
Auf Kirchenanstalten	—	—
Für die Schule	857,400	591,383
Auf die Polizei	107,400	87,230
Auf die Gesundheitspflege	135,706	111,166
Auf die Armen- und Krankenpflege	304,880	252,450
Auf Einrichtungen zum Schutz und zur Versicherung gegen Feuergefahr	40,050	43,140
Auf die Landwirtschaft und Gemarkungs-Verhältnisse	288,116	295,700
Auf Gewerbe, Kunst und Wissenschaft	236,154	177,956
Auf den Bezirks-, Kreis- und Staatsverband	145,951	140,451
Auf die Gemeindeverwaltung	359,969	344,809
Zinsen und Kosten für Kapital und andere Schulden	646,075	591,673
Abgang und Rückersatz	151,650	126,400
Sonstige Ausgaben	232,227	197,683
Summa der laufenden Ausgaben	3,768,286	3,429,657
Hierzu von früheren Jahren	—	11,600
Summa der Ausgaben	3,768,286	3,441,257
Zur Schuldentilgung	198,453	168,044
Die Gesamtsumme betragen somit	3,966,739	3,609,301
Die Gesamtsumme betragen	1,914,781	1,446,913
Durch Umlagen bleiben zu decken	2,051,958	2,162,388

Was die eigentlichen Einnahmen anbelangt, so liefern u. A. die landwirtschaftlichen Grundstücke M. 88,400, die Viehen, die Fischereien und Weiden M. 6908, Straßen und Logen M. 16,710, die Gebühren für Handhabung der Bauaufsicht und anderer polizeilichen Vorschriften M. 8350, die Gebühren für sonstige Einrichtungen der Gemeindebeamten M. 19,900, der Speisemarkt Markt 39,000, die Frühjahrsmesse M. 14,000, die Herbstmesse Markt 18,600, der Weihnachtsmarkt M. 7000, die Baugelder von den Erbsenmännern M. 10,000, die Lagerplätze M. 18,800, das Schulgeld von der neuen Bürgerkategorie für ein halbes Jahr M. 10,000, an Verbrauchssteuern M. 290,000 gegen M. 297,000 im vorjährigen Veranschlag, während das Ergebnis des Jahres 1892 sich auf M. 266,480 bezifferte.
 Was die Ausgaben anbelangt, so kostet der Stadt der Wasserverbrauch der Fontainen M. 1900, das Begehren der Straßen und Plätze während des Sommers M. 25,000, die Straßenbeleuchtung M. 97,700, die Unterhaltung der öffentlichen Gewässer M. 58,368, die Unterhaltung der Friedhöfe M. 58,368, die Volks- und Bürgerschulen M. 515,010, das Realgymnasium M. 57,379, die Realschule M. 43,158, die höhere Mädchenschule M. 6000, das Freibad im Rhein M.

abgemacht wird. Einen gemeinsamen Haushalt beginnen die jungen Eheleute erst dann zu führen, wenn sich der Mann das hierzu nötige Geld verdient und achtzehn bis zwanzig Jahre alt geworden ist.
 — Ein Mittel gegen Diphtheritis bei Kindern wird dem „Bett. A.“ von einem Vater mitgeteilt wie folgt: Gewöhnen Sie Ihre Kinder, ohne Rücksicht darauf, ob sie Halsweh haben oder nicht, täglich dreimal daran, Morgens beim Waschen, Mittags nach dem Essen und abends nach dem Essen unmittelbar vor dem Schlafengehen, den Hals mit gewöhnlichem Salzwasfer tüchtig zu waschen. Zu verwenden ist dabei ein kleines Trinkglas, welches bis zum dritten Theil seiner Höhe mit Wasser zu füllen ist. Zwei Messerspitzen mit Kochsalz sind darin aufzulösen und das Gurgeln mit dieser Abgabe hat bei meinen Kindern den Erfolg gehabt, daß dieselben seit zehn Monaten auch nicht die leiseste Spur von Hals- und Rachenschmerzen verspürten. Ich rahe darum allen Eltern die Befolgung dieses Vorganges an und möchte auch das Gutachten berühmter Aerzte über dieses Hausmittel hervorheben. Wie, wenn es möglich wäre, den furchterlichen Feind unserer Kinder auf so einfache Weise erfolgreich zu bekämpfen?
 — Augustine Brohan. Man schreibt aus Paris: Die dieser Tage verstorbenen Augustine Brohan war die Tochter der berühmten Schauspielerin Suzanne Brohan. Die Mutter bestimmte sie für das Theater und gab ihr Samson von der Comedie Francaise zum Lehrer. Augustine zeigte aber eine große Abneigung gegen die Bühne. Man sagt, daß sie diese Unacht der ihrer bedeutenden Erfolge stets bewahrt habe. Einer ihrer Biographen erzählt hierüber folgende Anekdote: Eines Tages saß Samson in seiner Unterrichtsstunde im Conservatorium; Augustine, Sie werden bald an der Preisbewerbung Theil zu nehmen haben; sagen Sie Ihre Rolle her! Augustine erhebt sich mit verdrießlicher Miene und nähert sich dem Katheder. „Was für eine Haltung!“ ruft der Professor. „Sie sehen ja wie ein Junge aus. Was haben Sie denn in der Tasche?“ — „Nichts,“ antwortet das Mädchen trüben. — „Wieso, nichts! Ihre Taschen sind ja vollgepfropft.“ — „Und Samson gibt dem jungen Vortan, dem jüngeren Schauspieler des Conservatoriums, der neben Augustine stand, einen Wink, und Vortan zieht aus den Taschen drei anstehenden Schauspielerinnen — 14 als Nonnen gekleidete Puppen hervor! Die ganze Klasse bricht in Gelächter aus, und Samson saß streng: „Sie haben keinen Verstand für das Theater, mein Fräulein; ich werde Sie aus meiner Klasse ausschließen.“ Er bekam sich jedoch eines Anderen, und am folgenden Tage sagte Augustine ihre Rolle sehr gut her.

8200, die Brausebäder M. 21,568, welche Summe jedoch Einnahmen in Höhe von M. 5900 gegenübersteht, so daß die Stadt zum Betrieb der Brausebäder noch M. 15,668 aufwenden muß; weiter muß die Stadt entrichten für die Unterhaltung der öffentlichen Bedürfnisanstalten M. 4800, Vergütung an die Abfuhranstalt für die Abfuhr der Hausabfälle M. 40,000 und zur Deckung des Defizits der Abfuhranstalt M. 50,000 gegen M. 35,300 im Vorjahre, an Zuschuß an die Armenanstaltskasse M. 249,430 gegen M. 218,200 im Vorjahre, an die Krankenanstaltskasse M. 44,250 gegen M. 16,500 im Vorjahre, für Speisung von Kindern unbemittelter Eltern in den Schulen M. 7000, für die freiwillige Feuerwehr M. 7800 gegen Markt 9530 im Vorjahre, für die Berufsfeuerwehr M. 14,720 gegen M. 13,206 im Vorjahre, für die Feuerwehre- und Warmwasseranstalt M. 5280, für die Bereitstellung von Dampfmaschinen M. 3000, für die Gewerbeschule M. 30,549, für das Stadttheater M. 173,825, für den Verein für öffentliche Bibliothek M. 3000, für den Kunstverein und die städtische Gemäldesammlung insgesamt 1900 M., für den Alterthumsverein 1000 M., für das Botanikum 1800 M., für den Gewerbe- und Industrieverein 1000 M., für den Turnverein und den Arbeiterfortbildungsverein je 300 M., für das Konservatorium der Musik 2000 M., für den Kaufmännischen Verein 1000 M., für den Verein für Geflügelzucht 200 M., für den Musikverein 150 M., für den Verein für Naturskunde 500 M., für den Verein ländlicher Lehrkräfte 500 M., für den Verein Knabenhort 30 M., als Beitrag für das Kaiser Wilhelm-Denkmal 10,000 M. und zur Anschaffung von Geröthen für die Sanitätskolonne des Militärvereinsverbandes 500 M.

Aus diesen Ziffern ist zu ersehen, daß für die Armen- und Krankenpflege und für die Schule nicht weniger als M. 1,162,370 aufgewendet werden müssen, sodas auf diese gemeinnützigen Anstalten und Einrichtungen mehr als ein Drittel sämmtlicher Ausgaben entfällt.

Herstellung von Straßen in der Neckarvorstadt.

Zu dieser Frage geht uns weiter folgender Artikel zu, dem wir, um jede Ansicht über diese Angelegenheit in unserem Blatte zum Vort kommen zu lassen, ebenfalls unverfälschte Aufnahme gemäßen:

Die wiederholte Besprechung dieser Angelegenheit in Ihrer geschätzten Zeitung ist jedenfalls ein Beweis davon, welche lebhafteste Interesse der Gegenstand in der Öffentlichkeit erweckt.

Das ist auch ganz natürlich aus folgenden Gründen: 1) ist die Vertheilung von Straßen die Grundlage zur geordneten Entwicklung und Ausdehnung einer Stadt; 2) je praktischer die Straßenanlagen erfolgen, um so rascher werden sie ausgeführt sein; 3) je früher das geschehen ist, um so zeitiger gelangt die Stadtfläche wieder in Besitz des größten Theils der ausgegebenen, nicht unbedeutlichen Herstellungskosten.

Das sind Gesichtspunkte, welche Niemand außer Acht lassen darf, am allerwenigsten die Umlagejahre. Unbedingt muß aber auch diese Frage beantwortet werden, welche mit Punkt 2 und 3 innig verbunden sind: Soll das zu erledigende Baugeschehen zur Anlage von Fabriken, oder Arbeiterwohnungen, oder für Handwerker etc. dienen? Handwerker finden größtentheils im Innern der Stadt wegen Raummangels in Ausübung ihres Gewerbes ziemlich benetzte Plätze, auf der Rückseite und in der Nachbarschaft sind sie zu teuer, und die Baukosten werden wegen der tiefen Lage noch bedeutend erhöht. Dierdurch können keine billige Wohnungen zum Vermieten an Angestellte und ähnliche Kategorien abgeben werden. Im neuen Stadtheil jenseits des Neckars, obgleich auch nicht ganz praktisch eingerichtet, entstanden aber gewerbliche Anlagen von ziemlicher Ausdehnung.

Durch die Fortsetzung der II., III. und IV. Querstraße bis an die Waldhofstraße, wie im 2. Artikel in Nr. 41 d. Bl. dargelegt wurde, könnte wohl der wunderbarste Erfolg bezüglich dieser Angelegenheit für lange Zeit erzielt werden. Zwei weitere Art. in Nr. 41 und Nr. 47 widerwärtigen diesem praktischen Gedanken nicht, brachten aber nebenbei noch andere Vorschläge, welche wir eingehender behandeln wollen, nicht vom subjektiv n Standpunkt aus, sondern objektiv unter Hinweis auf Thatfachen.

Zu Anfang der 30er Jahre hatte Mannheim so viele Einwohner als die Schweizerstadt Ludwigsbafen jetzt besitzt. Dem richtigen Blick eines hochverdienten Bürgermeisters hat Ludwigsbafen hauptsächlich dieses rasche Emporkommen zu verdanken. Nach allen Seiten wurden Straßen angelegt und Geschäftshäuser, Kaufleute etc. hatten Gelegenheit sich ein Heim zu erbauen.

In Mannheim dagegen bestanden zu jener Zeit 4 Ein- und Ausgangsstraßen; alle übrigen, auf die Rückstraße ziedenden Straßen waren Sackgassen.

„Fortrefflich,“ erklärte der Professor, diesmal haben Sie gearbeitet.“ Und dabei sah er das Buch an, welches Augustine in der Hand hielt, in der Vermuthung, es sei ein Band von Voltaire. „Es war aber die „Nachfolge Christi.“ „Dies ist denn doch zu stark!“ rief Samson und befragt dem Mädchen, die Klasse zu verlassen. Eberubini, der Direktor des Conservatoriums konnte den Erzüchten nur mit Mühe bewegen, die fremde Schülerin wieder aufzunehmen. Im folgenden Jahre trat Augustine bei der Prüfung den ersten Preis davon; aber da die Mutter sie in der Comedie Francaise auftreten lassen wollte, schickte sie sich in ein Kloster der Rue du Bac. Erst nach langem Widerstreben sagte sie sich dem mütterlichen Wunsch, bei aller Reizung zum Klosterleben war jedoch Augustine sehr heitler Gemüthsart, und ihre geistlichen, lebhaftesten Ausfälle sind in dem Theater Ludwigsbadein geblieben. Sie gehörte der Comedie von 1841 bis zu ihrem Tode im Jahre 1888 an.

— Eine lustige Scene spielte sich vor einigen Tagen bei der Losziehung der Conseribirten im Bezirk Lurey im französischen Departement Allier ab. Zum großen Entzinnen aller Anwesenden erdante, als der Name Louis Bernadot ausgerufen wurde, ein ganz zartes Stimmchen und antwortete: „Der meine Herren!“ Darauf trat ein winzig kleines Weib, das alle für ein höchstens fähriges Kind gehalten hatten, von seinen Eltern geführt in den Saal und präsentirte sich. Der Vorsitzende der Aushebungskommission glaubte, daß man sich mit ihm einen Scherz mache und fuhr den Vilpitaner so hart an, daß dieser vor Schreck, wie vom Winde umgeworfen, zu Boden fiel. Aber der Bürgermeister einer kleinen Gemeinde machte den Vorsitzenden darauf aufmerksam, daß das Zwergmännchen wirklich kein anderer sei, als der aufgerufene Conseribirte. Das Haupt des Mannleins reichte nicht bis zu der sehr niedrigen Tischkante, so daß der Herr Refrut einige Mal in Gefahr gerieth, von den großen Stühlen der Herren der Aushebungskommission ertränkt und zertritten zu werden. Ein Wendarm erregte ihn darauf am Kopfspiel und setzte ihn auf die Wochstube, so daß er mit Ruhe seine Nummer ziehen konnte. Louis Bernadot ist 60 Centimeter hoch; er ist intelligent und auch äußerlich durchaus wohlgebildet. Blonde Bartbüschel behaarten bereits seine Oberlippe und seine Wangen. Seine Eltern sind reiche Banerri die ihr Vohd sehr lieb haben und sich trotz der verlockenden Angebote einiger Impresarios nicht von ihm trennen wollen. Die Conseribirten des Bezirks Lurey bereiten ihrem so winzigen Genossen eine enthusiastische Aufnahme und werden ihm später bei dem üblichen Festmahl den Ehrenplatz auf einem aus einem Stuhl gestellten Schemel an.

das ihn selbst keine zahlreich vertretenen Parteigenossen im Stiche ließen. Nur die und da er sich aus dem Winter...

Todesfall. Heute früh wurde die Leiche des Schiffers Ernst Wiese von Duisburg, welcher vorgestern im hiesigen...

Konkurse in Baden. Oberkirch. Ueber das Vermögen des Uhrmachers Adoli Pfeiffer in Oberkirch; Konkursverwalter Rechnungssteller Wilhelm Bod in Oberkirch; Prüfungstermin Mittwoch, 29. März.

Wutmaßliches Wetter am Samstag, 25. Febr. Ueber Nordbrantreich, Deutschland, Oesterreich-Ungarn und Südrussland liegt eine weit ausgedehnte tiefe Depression von 745 mm, ebenso eine gleich tiefe über Norditalien. In Südspanien ist der Luftdruck auf 756 mm in Schottland auf 753 mm gesunken. Über schon zeigen sich die ersten Anzeichen eines neuen Luftwiedels aus dem atlantischen Ozean. Demgemäß ist für Samstag und Sonntag eine Aenderung des bisherigen Wetters nicht zu erwarten.

Aus dem Großherzogthum.

Von der Bergstraße, 22. Febr. Die zwei ersten schönen Tage in der verflochtenen Woche nach diesem strengen, kalten Winter haben neues Leben in der Bierengasse wachgerufen. Unsere Liebhaber begnügten dieselben denn auch ausgiebig, indem sie sich mit lustigem Geklirr am Stände und dessen Umgebung bewegten und ihren ersten Reimigungs-Ausflug machten. Unter neu gegründeter badischer Inkerbund erfreut sich einer regen Theilnahme, und es hat den gegründeten Anschein, daß sich noch mehr Vereine dem Inkerbund anschließen.

Karlruhe, 23. Febr. Herr Baurath Karl Döderhoff ist gestern Nachmittag hier gestorben. Derselbe war 1826 in Mannheim geboren, wurde 1850 Hauptkonsulent und zehn Jahre später Bezirkskonsulent in Mannheim. 1879 kam er nach Karlsruhe, wo er 1881 zum Baurath ernannt wurde.

Wälsch-Deutsche Nachrichten.

Ludwigshafen, 24. Febr. Heute früh wurde im Rhein die Leiche eines ansehenden dem Arbeiterstande angehörenden 40 Jahre alten Mannes gefahdet. Derselbe ist von unregelmäßiger Statur und trägt einen schwarzen Vollbart.

Darmstadt, 23. Febr. Der Verpüger Philipp Kramm aus Alzen, der wegen des Mordmordes zum Tode verurtheilt worden war, ist heute hingerichtet worden.

Mainz, 23. Febr. In Folge der vor einigen Tagen mitgetheilten Nachricht über das im vorigen Jahre in Columbus im Staate Mississippi erfolgte Ableben des aus unserer Gegend stammenden Johann Jacoby, welcher ein Vermögen von ca. 18,000 Doll., aber keine Leibeserben hinterließ, haben sich bereits die nächsten erbberechtigten Verwandten gefunden. Es sind dies Bauerleute aus Leheim bei Groß-Gerau, aus welcher Gemeinde auch Joh. Jacoby stammte, der von dorten nach Mainz kam und die Schuhmacherei erlernte. Die betr. Verwandten haben auf dem Kreismat ihre Rechte auf die Erbschaft geltend gemacht.

Gerihtsberichte.

Mannheim, 22. Febr. (Strafkammer I.) Vorsitzender: Herr Landgerichtsdirektor Ulrich. Vertreter der Großh. Staatsbehörde: Herr I. Staatsanwalt Dieb und Herr Staatsanwalt Duffner.

1) Wegen Erpressungsversuches wird der 42 Jahre alte Rechtsanwält Karl Stübel von hier zu 4 Wochen Gefängnis verurtheilt. Der Sachverhalt ist kurz folgender: Stübel sollte für eine Frau Meyer Lindberger einen Betrag von 110 Mark von einem Fräulein B. hier beitreiben, welche diese Schuld gewissenhafter Weise von ihren Eltern übernommen hatte. Da Fräulein B. nicht gleich zahlen konnte, erhob Stübel Klage, die Ende Februar v. J. zur Beurtheilung des Fräuleins führte. Für seine Bemühungen machte Stübel beim Amtsgericht eine Kostenverurteilung auf 34 Mk. 70 Pf. zu bewirken, allein es wurden davon nur 12 Mk. 30 Pf. für rechtmäßig anerkannt, da Stübel die Hälfte mehr, als in diesem Falle ein jeder Rechtsanwalt verlangt, gefordert hatte. Als Stübel daraufhin am 7. März mit Fr. B. in seinem Bureau eine Unterredung hatte, drohte er derselben mit einer kostspieligen Beschwerde gegen die amtserrichtliche Kostenverurteilung, wenn sich Fr. B. nicht freiwillig zur Zahlung der Ueberforderung verstände. Fr. B. beugte durch Drohung mit weiteren Kostenrechnungen, unterschrieb daraufhin eine Urkunde, durch welche sie sich zur Zahlung des vom Angeklagten berechneten rechtswidrigen hohen Betrags von 34 Mk. 70 Pf. verpflichtete. Wenige Wochen darauf hatte Fräulein B. die Hauptsumme sowohl von 110 Mk. als auch 12 Mk. 40 Pf. Koften bezahlt, während Frau Lindberger die noch weiteren vom Angeklagten geforderten Koften von 22 Mk. selbst bezahlte. Diermit schien die Sache erledigt. Allein Stübel wollte noch diese 22 Mk. von Fr. B. auf Grund der betr. Urkunde beitreiben, wie er sagt - im Interesse der Frau Lindberger, die das Geld nur vorgelegt habe. Er verurtheilte zunächst Fr. B. zur Leistung des Offenbarungseides herauszugeben, um dieselbe einzuschüchtern. Doch da dieselbe der Aufforderung nicht nachkam, wirkte er einen Haftbefehl gegen Fr. B. aus. Mit diesem Haftbefehl in der Hand, forderte er am 30. Mai v. J. brieflich nochmals den betr. Kostenbetrag. Die Sache führte jedoch endlich zur gerichtlichen Klage gegen Stübel selbst, der ein in Rechtsfachen gänzlich unerfahrenes Mädchen Monate lang so bis auf das Aeußerste verurteilt hatte. Der erste Staatsanwalt Dieb schätzte heute all die Kräfte und Waffe des angeklagten Winkeladvokaten, dessen ungleichmäßig hohe Tarife und die Art, wie letzterer solche Kostenrechnungen beizutreiben pflegt, in vernichtender Weise. Nicht genug könne das Publikum vor solchem Gebahren gewarnt werden. Am Schlusse seiner Rede beantragte der Herr Staatsanwalt gegen Stübel eine Gefängnisstrafe von 3 Monaten. Derauf erfolgte das oben bereits angegebene Urtheil. - 2) Am 8. November v. J. war der 17 Jahre alte Schwagerlehrling Samuel Mandelbaum von hier im Hofe des Hauses T. 3. 6b hier von dem etwas angetrunkenen Kham Stephan angerempelt worden. Im Borne darüber schrieb Mandelbaum, man solle ihm ein Messer bringen, um Stephan niederzuknien, worauf er letzterem mit einem Schläffel einen Schlag über den Kopf versetzte. Mandelbaum war deshalb schiffengerichtlich wegen Körperverletzung und Bedrohung zu 25 Mark Geldstrafe (eventuell 5 Tagen Gefängnis) verurtheilt worden. Die vom Angeklagten und der Großh. Staatsanwaltschaft eingeklagten Verurteilungen werden als unbegründet verworfen. - 3) Der 25 Jahre alte schon mehrmals bestrafte Hausburche Friedrich Schmahl von Oberbach wird wegen Unterschlagung von 1 Mk. 50 Pf., welchen Betrag er am 11. Januar v. J. vom Derbergberger walter Joh. Baumann hier ausgefolgt erhielt, zu 4 Wochen Gefängnis verurtheilt, die durch die Untersuchungsakten als verthät gelten. Von zwei Diebstählen, deren sich Schmahl außerdem verdächtig gemacht, wird derselbe aus Mangel an genügenden Beweisen freigesprochen.

Sagenhaftigkeiten.

Gaseplosion. Brüssel, 22. Februar. Gestern Abend fand hier eine unterirdische Gaseplosion statt. Das Erdreich wurde stellenweise in die Luft geblasen. Die Siphonkröze wurde 40 Meter weit aufgerissen, Pfastersteine wurden auf die Dächer geschleudert, Fenster und Hausgeräth in weitem Umkreise zertrümmert. Die Straßen bilden einen vollständigen Trümmerhaufen. Die Ursache der Explosion ist unbekannt.

Mordmord. Catania, 20. Febr. Vergangene Nacht wurde das Postamt von Misterbianco von einer Räuberbande überfallen. Misterbianco zählt 7000 Einwohner und liegt etwa eine Stunde von Catania entfernt. Der Posthalter Salvatore Verino und sein Gehülfe wehrten, mit den Waffen in der Hand den Briganten den Eintritt in das Gebäude. Sie wurden aber niedergeschossen. Die Schwester des Posthalters, die ihrem Bruder zu Hülfe eilte, wurde von den Briganten mit dem Hintenfolben todtgeschlagen. Die Räuber erbrachen hierauf die Kasse des Postamtes und flüchteten. Ehe noch die Bevölkerung des Dorfes recht zur Befassung kam, waren die Räuber schon über alle Berge. Das Wiederankommen der Briganten, die seit einigen Monaten das Land in Ruhe gelassen hatten, hat in ganz Sicilien große Verwirrung hervorgerufen.

Große Feuersbrünste. Kopenhagen, 24. Febr. Gestern früh brach Feuer in einem Häusercomplez am Rindgasmarkt aus, wo sich viele Werkstätten und Waarenlager befanden. Erst um Mittag war das Feuer beseitigt. Der Schaden ist sehr groß. Drei Feuerwehrlente sind leicht verwundet worden. - Konstantinopel, 23. Febr. In der an der asiatischen Küste gegenüber Stambul belegenen Vorstadt Kadifoei wurden durch eine Feuerbrunst 500 Häuser des türkischen und griechischen Viertels eingeweiht. Das deutsche und englische Viertel blieb verschont. Menschen sind nicht umgekommen.

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Baummeister Solch. Genral Böden's Schauspiel wird im Laufe des nächsten Monats von einer schweidischen Schauspielgesellschaft zum ersten Mal in Petersburg aufgeführt werden.

Saint Sains' neue Oper „Phryne“ wird, wie man aus Paris schreibt, zum ersten Mal im Theatre Lyrique aufgeführt werden, und zwar noch im Laufe dieser Spielzeit.

Eine der letzten „Tosca-Verwicklungen“ im „Neuen Theater“, welche vor ausverkauftem Hause stattfand, hatte in Wirklichkeit ein blutiges Ende. Fräulein Vordank - Tosca, von der Situation hingerissen, hat, wie die Direction schreibt, beim Aufzuge mit dem Messer Herrn Leopold in die Hand getroffen, jedoch der Gouverneur Scarpia thätlich blutend zu Boden sank. Die Verwundung ist aber nicht sehr erheblich, und es erheiden die Vorstellungen der Tosca keine andere Veränderung, als daß fortan im Schlußakt ein - adactumpites Messer verwendet wird.

Geneße Nachrichten und Telegramme.

Berlin, 23. Febr. Das Befinden des Fräulein von Stumm war gestern ungünstig, heute besser. Das Kaiserpaar nimmt lebhaften Antheil und erkundigte sich wiederholt nach dem Befinden des Kranken.

Berlin, 23. Febr. Ein außerordentlicher deutscher Arzttag wird demnächst einberufen, um zum Reichsgesundheitsrat Stellung zu nehmen.

Leipzig, 23. Febr. Das Reichsgericht verworft die Revision des Rechtsanwälters Gerhard Teiwinkel in Elberfeld gegen dessen Verurtheilung wegen Verleitung des Staatsanwälters Baumgart, des Landgerichtsraths Bruns und des Richterslegiums in Cleve anlässlich des „Kantener Nordprojekts“.

Wien, 23. Febr. Die Stadtverordnetenversammlung hat heute einen durch den Schaffhausenischen Bankverein vertretenen Bankgruppe, die auf die sieben Millionen Mark 3/4-prozentigen Kölner Stadtanleihe 97/8 Prozent geboten hatte, den Zuschlag erteilt.

New-York, 23. Febr. Ein heftiger Schneesturm wüthet im Innern und im Oden der Vereinigten Staaten. Die Flüge erleiden überall Verstopfungen. Auf mehreren Straßen sind Bäume durch den Schnee am Weiterfahren behindert und von den Reisenden verlassen worden.

Gesundheitliches.

Sitt im Munde. Professor W. D. Miller vom zahnärztlichen Institute der Universität Berlin hielt (wie deutsche Blätter berichten) auf dem siebensten internationalen Kongress für Mundheilkunde zu London einen Vortrag, welcher großes Aufsehen erregte. Das Thema war: „Der Mund des Menschen als Quelle der Ansteckung.“ Professor Miller sagte: „Während der letzten Jahre hat sich die Uebersetzung immer mehr befähigt, daß der Mund des Menschen als eine Brutstätte verschiedener Krankheitskeime zu betrachten sei, welche eine bedeutungsvolle Rolle in der Erzeugung verschiedener Störungen bilden, und daß viele Leiden, deren Ursache geheimnißvoll ist, ihren Ursprung in der Mundhöhle haben. Die Zahl der Bacillen und anderer Organismen, die selbst im Munde ganz gesunder Personen gefunden werden, ist eine ganz erstaunlich große, ebenso die Liste der Krankheiten, welche dadurch hervorgerufen werden können. Welche Störungen der menschliche Mund darstellt, zeigt sich darin, daß Verletzungen mit frisch gebrauchten zahnärztlichen Instrumenten fast immer Geschwüre zur Folge haben. Der Speichel selbst von gesunden Menschen ist giftig; von 111 weissen Mäusen, denen der Speichel von eben so viel Personen eingespritzt wurde, starben alle bis auf 10. Die Ursache sind eben die winzigen Organismen, welche in der Mundhöhle angesammelt werden. Im Ganzen sind 22 der Gesundheit schädliche Mikroorganismen in der Mundhöhle gefunden worden, von denen viele die schwersten Krankheiten hervorzurufen vermögen. Die Wichtigkeit der Reinhaltung der Mundhöhle ergibt sich da von selbst. Darum - Junge und Erwachsene, haltet die Mundhöhle rein! Auch ist erwiesen, daß die Reinigung mit Wasser allein nicht genügt, die Giftstoffe zu entfernen, und mußte sich daher die regelmäßige Anwendung eines bewährten, sorgfältig hergestellten Zahnreinigungsmittels, wie es Sarg's „Kalsodon“ darstellt, dessen Vorzüge am deutlichsten erwiesen werden durch den nach Millionen zählenden Verbrauch und durch die fortwährend einlaufenden schriftlichen Anerkennungen aus den höchsten Kreisen wie aus allen Ständen des Publikums.“

Mannheimer Handelsblatt.

4proc. neue österreichische Goldrente. Nach dem nunmehr zur Veröffentlichung kommenden Prospekt, auf dessen Abdruck im Inzeratentheil wir verweisen, beginnt jetzt das goldlethantische Oesterreich mit der Ausgabe derjenigen Goldrente-Titres, welche zur Beschaffung von effektivem Golde bestimmt sind. Vermittelt wurde derjenige Anlebensbetrag, der erforderlich ist, um 189.48 Mill. österr. Guldban den effektiv aufzubringen; davon kommt zunächst ein Theilbetrag von fl. 60 Mill. Nominal zur Ausgabe. Die Subskription darauf erfolgt am Montag, den 27. d. M., in Frankfurt a. M. bei dem Bankhause W. A. von Rothschild u. Söhne und bei der Filiale der Bank für Handel und Industrie. Der Subskriptionspreis ist 98 1/2 pCt., unter Berechnung des Stückjains durch Zu- und Abrechnung, je

nachdem die Abnahme vor oder nach dem 1. April stattfindet und zwar vertheilt sich dieser Cours unter Umrechnung des Goldguldens zu zwei Mark, wie der Handel an der Börse stattfindet. Jeder Anmeldungsstelle ist vorzeitiger Schluss und Zuthellung nach ihrem Ermessen vorbehalten. Die Abnahme der zugetheilten Stücke kann ab 15. März und muß bis 31. Mai erfolgen. Die Stücke der neuen Emission entsprechen vollständig der bereits vorhandenen österr. Goldrente. Beschaffen wurde diese durch Gelei von 1876, und waren davon bis Ende 1880 allmählich fl. 340,85 Mill. zur Ausgabe gelangt. Seitdem ist keine weitere Emission erfolgt, so daß diese Anleihe sich besonders gut zu Kassiren vermag.

Mannheimer Effektenbörse vom 23. Februar. An der heutigen Börse notirten: Verein Chem. Fabriken 81.50 G., Anilinfabrik 289.80 G., 290 P., Ostfabrik 93 bez., Waghausler 78.50 G., 74 P., Mannheimer Lagerhaus 85 bez., Frankfurter Mittagbörse vom 23. Februar.

Die Börse bleibt weiter fest, und wiederum waren es besonders Kohlenaktien, in zweiter Linie Eisenwerke, in denen eine wahrhaft explosive Cours-Entwicklung stattfand. Ramentlich Harpener und Laurag-Aktien waren bedeutend höher, und da vom Kohlen- und Eisenmarkt noch kaum Symptome einer Besserung vorliegen, so scheint es sich in Wirklichkeit um eine große Schwärze in diesen Actien zu handeln, das Geschäft war heute sehr lebhaft, zeitweise erragt, bei Schluss bleiben auf fast allen Gebieten die höchsten Course behauptet. Dabei war die Wahrnehmung zu machen, daß der Rentenmarkt vernachlässigt, der Verkehr in Anlagevertheil nicht mehr so lebhaft war als früher, alles Interesse ist derzeit den Dividendenpapieren zugewandt. Für Prokonanationen war Geld zu 2 1/2, und 2 1/2 pCt. sehr stark angeboten und herrichte für viele Papiere größere Nachfrage nach Stückeln. Von Rentenvertheil sind Harpener ca. 5 pCt. über gestern Mittag, Laurag 2 pCt., Hibernia gleichviel, Helsenkirchner 3 pCt., Bochumer 1 1/2 pCt. gesiegen. - Deutsche Fonds fest, 3 1/2, proc. Bayern 101.50. - Privat-Discount 1 1/2, - 1 1/2, pCt.

Frankfurter Effekten-Societät v. 23. Febr. 6 1/2 Uhr, Abends. Oester. Kredit 280 1/2, Diskontokommandit 192.05, Nationalbank f. D. 117.10, Berliner Handels-Gesellschaft 148.50, Darmstädter Bank 142.90, Deutsche Bank 166.20, Deutsche Vereinsbank 107, Dresdener Bank 192.25, Schiffbauverein 111.50, Banque Ottomane 116.90, Wiener Bankverein 106 1/2, Ränderbank 202.50, Lombarden 92 1/2, Galata-Unleihe 94.65, Ungar. Goldrente 97.60, 3proc. Portugiesen 21.45, 4proc. Egypter 100.70, Ottom. Poli-Obligat. 94.90, 3proc. Mexikaner 83.30, Badische Zuckerraffin 78.90, Nordb. Lloyd 108.80, Mittelmeer 102.20, Prince Henri 67.50, Westsiccilianer 65.40, Lothringer Br.-Akt. 46, Raab-Odenburger 49 1/2, Heidelberg-Werke 40.30, 3 1/2 proc. Bayern 101.40, 3proc. alte Staatsbahn-Prior. 85, Ergänzungsbah 82.70, Staatsbahn 80.60, 3 1/2 proc. Jünialänder-Oblig. 89.45, La Belce 80.60, Priorit.-Aktien 93.50, Alpine 45.50, Bochumer 135.50, Concordia 92.70, Dortmund 65.80, Helsenkirchner 150.60, Harpener 143, Hibernia 121, Laurag 107.30, Türkenloose 29.50, Gotthard-Aktien 165, Schweizer Central 120, Schweizer Nordost 109.40, Union 74.90, Jura-Simplon St.-Akt. 60.20, 3proc. Italiener 93.30.

Table with 2 columns: Mannheim, 23. Febr. (Mannh. Börse.) and various market prices for wheat, rye, and other goods.

Mannheimer Produktenbörse vom 23. Febr. Weizen per März 16.45, Mai 16.70, Juli 16.85, Roggen per März 14.80, Mai 14.40, Juli 14.70, Hafer per März 14.75, Mai 14.80, Juli 14.90, Mais per März 11.30, Mai 11.15, Juli 11.05 R. Tendenz: behauptet. Das Geschäft bewegte sich heute in sehr engen Grenzen und fanden nur in Weizen einige Umzüge zu getriebenen Preisen statt. Uebrigens Artikel behauptet, jedoch ohne Verkehr.

Mannheimer Fellen-Verkehr vom 23. Febr.

Table with 4 columns: Felle, Art, Preis, and other details regarding fur trade.

New-York, 21. Febr. (Drohbericht der Compagnie générale transatlantique) Schnelldampfer „La Normandie“ am 11. Febr. ab Havre ist heute hier angekommen. Mitgebrüt durch die General-Vertreter Gundlach & Barentzen in Mannheim.

Wasserstands-Nachrichten.

Table with 2 columns: Station and Water level changes for various locations.

Nachdem nunmehr mein Lager zum großen Theil geräumt und die letzten Sendungen vom Hauptgeschäft eingetroffen, muß der große Ausverkauf jetzt unabweislich Samstag Abend, den 25. ds. Mts. geschlossen werden.

ganz verblüffend billig!!

abgegeben. Um den enormen Andrang in einigen Nachmittagsstunden zu vermeiden, bitte ich die geehrten Käufer, thunlichst auch den Vormittag zum Einkauf benutzen zu wollen.

S. Fabian (Frankfurt a. M. und Berlin C.) in Mannheim D 3, 11¹/₂ im großen Laden neben Banthaus Ladenburg.

Militär-Verein Mannheim

Samstag, den 25. Februar 1893, Abends 8¹/₂ Uhr im Vereinslokal „Sambirudhale“

Vereins-Versammlung.

Vortrag

des Kameraden J. Philipp: „Ereignisse vor und während des Gefechts bei Pontassier.“

Harmonie-Gesellschaft.

Samstag, den 25. Februar 1893, Abends 8 Uhr

Costümirtes Thee-Kränzchen,

wozu die verehrlichen Mitglieder nebst Familien-Angehörigen freundlichst einladen.

Mannheimer Laubstummel-Club „Freundschaft“.

Sonntag, den 26. Februar, Abends halb 6 Uhr im Saale der Liedertafel

Theatralische Abendunterhaltung

unter geleiteter Leitung des Schweizer-Vereins „Delvetia“.

Eintrittskarten à 50 Pfg. sind zu haben in den Kunsthandlungen von Ferd. Hebel, Kohler, Doncker u. Döbentzfel, sowie J. Heisenstein zum „Feldschlösschen“, Burgbaum's Eisenhandlung, Gebrüder Kunkel, Breitestraße und H. Wöhl, Cigarrenhandlung, J 3, 6.

Deinhard & Co., Coblenz Heidrich & Co., Reims

Kaiser-, Cabinet-Sect süß, herb und extra dry. Monopole, sec und dry Monopole.

Vertreter: Carl Betz, Ringstr., 17, 13b.

Ferner zu haben bei: A. Scherer, L 14, 1. E. Dangmann, N 8, 12, 24. Straube, N 3, 1. E. Straube, O 8, 5, 3. Steinhilber, F 7, 19 u. Laden E 4, 17, Karl Mayer, P 5, 15, J. Schmid, C 2, 24.

Anzeige.

Herr Oberstabsarzt a. D. Dr. Katz

ist für seine Patienten und andere Kranke am 25. Februar, von 10 Uhr morgens ab, zu sprechen in der hiesigen Badeanstalt von Sängler, E 8, 11.

Neuester Uebersichtsplan

Mannheim u. Umgebung

Maassstab 1:8000

zum Preise von 50 Pf. zu haben bei der

Ersten 1888

Mannheimer Typographischen Anstalt

E 6, 2 Wendling Dr. Haas & Co., E 6, 2.

Gr. Bad. Hof-u. Nationaltheater.

Freitag, 24. Februar 1893. 61. Vorstellung im Abonnement A.

Pagliacci.

(Vorstrombianten.)

Drama in zwei Aufzügen und einem Prolog. Dichtung und Musik von R. Leoncavallo. Deutsch von Ludwig Dartmann. (Regie: Der Intendant. — Dirigent: Herr Hofkapellmeister Köhr.)

Sanio, Direktor einer Dorfs

komödiantentruppe

Redda, sein Weib

Tonio, Komödiant

Beppo, Komödiant

Silvio, ein junger Bauer

Ein Bauer

Landleute beiderlei Geschlechtes, Gastenbuben.

Zeit und Ort der wahren Begebenheit: Bei Montalto in Galabrien am 15. August 1865 (Freitag).

Vorher:

Im Vorzimmer Seiner Excellenz.

Lebensbild in 1 Akt von R. Bohn.

(Regisseur: Herr Jacobi.)

Der Minister Herr Neumann.

Jeremias Christoph Knabe, Lohnschreiber bei einem Kreisgerichte in der Provinz Herr Jacobi.

Jean, Diener des Ministers Herr Dietrich.

Die Gouvernante der Kinder des Ministers Herr Jarek.

Ort der Handlung: Ein große Residenz.

Kasseneröffnung 7¹/₂ Uhr. Auf 7 Uhr. Ende nach 9 Uhr.

Gewöhnliche Preise.

Eier-Abschlag.

Wir offeriren heute

schwerste ungarische Eier

per Hundert M. 6.50.

Prima frische ital. Eier

per Hundert M. 7.40.

Ristenweise billiger. Jedes Quantum zu haben.

Hans Geyer & Co.

Eiergroßhandlung

F 1, 7¹/₂. Telephon No. 601.

Hohloke'sches Hafermehl.

Dieses Kindernahrungsmittel hat sich laut Nr. 23 der Deutsch. Hebammer-Ztg. v. 1892 am besten bewährt.

Beste Qual. infolge der vorzüglichsten, höchsten Rohprodukte.

Zu haben in den einschlägigen Geschäften.

Vorhänge.

Empfehle mein neues reich ausgestattetes Lager in:

weissen und orème Gardinen,

Spachtel-Vorhänge, gestickte Rideaux,

Tunis-, Byzantin- u. buntgestickte Stores.

Billigste Preise und streng reelle Bedienung.

Kaufhaus, A. Ciolina. Kaufhaus.

Wegen Räumung verkaufe billig:

Apfel-Hochstämme, beste Sorte, 10 Stück 6 M.

2 Sorte 10 Stück 4 M.

Zweigschäume, (Apfel u. Birnen) 10 Stück 6 M.

Bierkräucher in 15 Sorten, 100 Stück 15 M.

Tafel-Beeren, Erdbeeren, Pfäunen etc.

Sämml. Garten-Edelreizen vorräthig bei

D. Kaschuge, Ladenburg, am Bahnhof.

Grosse Betten 12 M.

(Oberbett, Unterbett, zwei Kissen) mit gereinigten neuen Federn bei Gustav Duffig, Berlin, Pringelstraße 46, part.

Preisliste gratis und franco. Viele Anerkennungsbriefe.

Damen finden liebevolle Aufnahme unter strengster Discretion bei Frau Hedwige Weber, Weinheim. 1117

Verloren

Verloren wurde gestern Abend zwischen 6 und 7¹/₂ Uhr

ein Portemonnaie mit Inhalt von ca. 78 M. 40 Pfg.

Der rechtl. Finder wird gebeten, solches gegen gute Belohnung bei der Criminalpolizei abzugeben. 3464

Verloren

Ein kleiner schwarzer Spier, auf den Namen Lili liegend, abhanden gekommen, Abzugeben gegen Belohnung Q 5, 22. 3124

Schwarzer, junger Spier entlaufen. Abzug. C 1, 14, Laden. 3414

Ankauf

Ein geb. Gaslüfte, für Salon oder Wohnzimmer geeignet, zu kaufen gesucht.

Offerten unter B. L. Nr. 3419 durch die Expedition d. Bl. erbeten. 3419

Gebrauchte, fahrbare Lokomotive, 2-3 ps., zu kaufen gesucht, reparaturbedürftig sein. Offerten unter No. 3453 an die Expedition d. Bl. 3453

Masken

Adressen ladene Damenmasken zu verm. S 2, 6, 2. Stod. 3901

Verloren

Ein nicht mehr benötigtes, prächtiges Reitpferd wird billig abgegeben. Zu erfragen in der Expedition bis. Blatt. 3500

Stellen finden

Gesuch für eine gut eingeführte Lebens-, Militär- und Kuchener-Versicherung, sowie für Feuer-Versicherung, tüchtige 3948

Verloren

Offerten unter B. 3348 an die Exped. ds. Blattes. 3348

Stellen für männlich und weibliches Personal jeden Berufs sind jederzeit zu besetzen. 3412 F 4 21, 3. Stod.

Tüchtige Arbeiterinnen zum Kleidermachen sofort gesucht. 3357 F 6, 8, 3. St.

Ein unabhängiges Mädchen mit guten Kenntnissen, das selbstständig kochen kann u. Hausarbeiten verrichtet, ferner zu einem Kinde ein nicht zu junges, besseres Mädchen per Eltern gesucht. Zu erfragen in der Expedition d. Blattes. 3321

Tüchtige Tischlerarbeiten gesucht. 3452

2. Stischel, L 4, 15. Ein braves Mädchen tagsüber sofort gesucht. 3408 D 3, 2, 3. Stod.

3 Masken (Cocarin u. Tyro) fertig zu verm. G 8, 18, II. 3334

Verkauf

1 Stod Wohnhand m. Einverbau für Magazin geign in der Nähe des Hafens billig zu verkaufen.

Offerten unter W. R. 3254 an die Exped. d. Bl. 3250

Ein neues Wohnhaus mit kleineren Wohnungen und zweistöck. Magazin und große Kellerräume mit großem Hof zu RM. 30,000 unter sehr günstigen Bedingungen zu verkaufen. 3427

Näheres in der Expedition.

Ein rentables Haus in guter Lage m. Bädern u. Laden unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Offert. unt. Nr. 2989 an die Exped. d. Bl. 2989

Eine Masch.-Strickerei

bestehend aus 6 gut gangbaren Maschinen, nebst Zugehör, auf welchen von den feinsten bis größten Garnen gestrickt werden kann, äußerst billig zu verkaufen.

P. Häussling, Sandau. 2744

Ein Pianino

billig zu verkaufen.

2344 Sohn, G 3, 11

1 gutes Pianino billig zu verkaufen. K 3, 14. 3258

Gut erhaltene Oefen

billig zu verkaufen.

Näheres im Verlag.

Ein gut gehendes Geschält in Haushaltungs- und Küchensartikel zu verkaufen. Offerten unt. Nr. 2974 an die Exped. 2974

Eine kleine Hobelbank billig zu verkaufen. C 3, 24. 3431

2 eiserne Backmüden, 1 Kohlenständer, 1 noch gut erhaltenes Velociped (nieveres Zweirad) billig zu verkaufen. Näh. im Verlag. 3457

Meyer's Conversations-lexikon. 4. Auflage, ganz neu, billig zu verkaufen. 3458

Näheres S. Faust, Feiseur, D 5, 1.

Niederer Zweirad, gut erhalten, billig zu verkaufen.

2856 H 9, 2.

Ein niedr. Zweirad mit Rifenreis zu verm. G 5, 14, 3. St. 2927

Harzer Kanarienvögel, billig zu verkaufen. Lindenstr. 30, 3. Stod. 3238

Harzer Kanarienvögel

Fruchtbarer Stamm mit tiefer Kehre, hochstolle, wohlklingel. Weisen und Hüten, ebenso ca. 50 Weibchen desselben Stammes zu verkaufen. 2928

Näheres G 8, 20a, 2. Stod.

Harzer Kanarienvögel

(auch Weibchen) billig zu verkaufen L 6, 7, 2. St. 1809

Vorgereiften Alters wegen wird ein Pferd (Racz), 6 Jahr alt, fromm, gut geritten und gefahren, preiswürdig abgegeben. 3267

Wo? sagt die Exped. d. Bl.

Verloren

1 junger, schwarzer Windhund zu verkaufen. 3384

Näheres in der Expedition.

Verloren

Ein nicht mehr benötigtes, prächtiges Reitpferd wird billig abgegeben. Zu erfragen in der Expedition bis. Blatt. 3500

Stellen finden

Gesuch für eine gut eingeführte Lebens-, Militär- und Kuchener-Versicherung, sowie für Feuer-Versicherung, tüchtige 3948

Verloren

Offerten unter B. 3348 an die Exped. ds. Blattes. 3348

Stellen für männlich und weibliches Personal jeden Berufs sind jederzeit zu besetzen. 3412 F 4 21, 3. Stod.

Tüchtige Arbeiterinnen zum Kleidermachen sofort gesucht. 3357 F 6, 8, 3. St.

Ein unabhängiges Mädchen mit guten Kenntnissen, das selbstständig kochen kann u. Hausarbeiten verrichtet, ferner zu einem Kinde ein nicht zu junges, besseres Mädchen per Eltern gesucht. Zu erfragen in der Expedition d. Blattes. 3321

Tüchtige Tischlerarbeiten gesucht. 3452

2. Stischel, L 4, 15. Ein braves Mädchen tagsüber sofort gesucht. 3408 D 3, 2, 3. Stod.

Verloren

Offerten unter B. 3348 an die Exped. ds. Blattes. 3348

Stellen für männlich und weibliches Personal jeden Berufs sind jederzeit zu besetzen. 3412 F 4 21, 3. Stod.

Tüchtige Arbeiterinnen zum Kleidermachen sofort gesucht. 3357 F 6, 8, 3. St.

Ein unabhängiges Mädchen mit guten Kenntnissen, das selbstständig kochen kann u. Hausarbeiten verrichtet, ferner zu einem Kinde ein nicht zu junges, besseres Mädchen per Eltern gesucht. Zu erfragen in der Expedition d. Blattes. 3321

Tüchtige Tischlerarbeiten gesucht. 3452

2. Stischel, L 4, 15. Ein braves Mädchen tagsüber sofort gesucht. 3408 D 3, 2, 3. Stod.

Verloren

Offerten unter B. 3348 an die Exped. ds. Blattes. 3348

Stellen für männlich und weibliches Personal jeden Berufs sind jederzeit zu besetzen. 3412 F 4 21, 3. Stod.

Tüchtige Arbeiterinnen zum Kleidermachen sofort gesucht. 3357 F 6, 8, 3. St.

Ein unabhängiges Mädchen mit guten Kenntnissen, das selbstständig kochen kann u. Hausarbeiten verrichtet, ferner zu einem Kinde ein nicht zu junges, besseres Mädchen per Eltern gesucht. Zu erfragen in der Expedition d. Blattes. 3321

Tüchtige Tischlerarbeiten gesucht. 3452

2. Stischel, L 4, 15. Ein braves Mädchen tagsüber sofort gesucht. 3408 D 3, 2, 3. Stod.

Verloren

Offerten unter B. 3348 an die Exped. ds. Blattes. 3348

Stellen für männlich und weibliches Personal jeden Berufs sind jederzeit zu besetzen. 3412 F 4 21, 3. Stod.

Tüchtige Arbeiterinnen zum Kleidermachen sofort gesucht. 3357 F 6, 8, 3. St.

Ein unabhängiges Mädchen mit guten Kenntnissen, das selbstständig kochen kann u. Hausarbeiten verrichtet, ferner zu einem Kinde ein nicht zu junges, besseres Mädchen per Eltern gesucht. Zu erfragen in der Expedition d. Blattes. 3321

Tüchtige Tischlerarbeiten gesucht. 3452

2. Stischel, L 4, 15. Ein braves Mädchen tagsüber sofort gesucht. 3408 D 3, 2, 3. Stod.

Verloren

Offerten unter B. 3348 an die Exped. ds. Blattes. 3348

Stellen für männlich und weibliches Personal jeden Berufs sind jederzeit zu besetzen. 3412 F 4 21, 3. Stod.

Tüchtige Arbeiterinnen zum Kleidermachen sofort gesucht. 3357 F 6, 8, 3. St.

Ein unabhängiges Mädchen mit guten Kenntnissen, das selbstständig kochen kann u. Hausarbeiten verrichtet, ferner zu einem Kinde ein nicht zu junges, besseres Mädchen per Eltern gesucht. Zu erfragen in der Expedition d. Blattes. 3321

Tüchtige Tischlerarbeiten gesucht. 3452

2. Stischel, L 4, 15. Ein braves Mädchen tagsüber sofort gesucht. 3408 D 3, 2, 3. Stod.

Verloren

Offerten unter B. 3348 an die Exped. ds. Blattes. 3348

Stellen für männlich und weibliches Personal jeden Berufs sind jederzeit zu besetzen. 3412 F 4 21, 3. Stod.

Tüchtige Arbeiterinnen zum Kleidermachen sofort gesucht. 3357 F 6, 8, 3. St.

Ein unabhängiges Mädchen mit guten Kenntnissen, das selbstständig kochen kann u. Hausarbeiten verrichtet, ferner zu einem Kinde ein nicht zu junges, besseres Mädchen per Eltern gesucht. Zu erfragen in der Expedition d. Blattes. 3321

Tüchtige Tischlerarbeiten gesucht. 3452

2. Stischel, L 4, 15. Ein braves Mädchen tagsüber sofort gesucht. 3408 D 3, 2, 3. Stod.

Verloren

Offerten unter B. 3348 an die Exped. ds. Blattes. 3348

Stellen für männlich und weibliches Personal jeden Berufs sind jederzeit zu besetzen. 3412 F 4 21, 3. Stod.

Tüchtige Arbeiterinnen zum Kleidermachen sofort gesucht. 3357 F 6, 8, 3. St.

Ein unabhängiges Mädchen mit guten Kenntnissen, das selbstständig kochen kann u. Hausarbeiten verrichtet, ferner zu einem Kinde ein nicht zu junges, besseres Mädchen per Eltern gesucht. Zu erfragen in der Expedition d. Blattes. 3321

Tüchtige Tischlerarbeiten gesucht. 3452

2. Stischel, L 4, 15. Ein braves Mädchen tagsüber sofort gesucht. 3408 D 3, 2, 3. Stod.

Verloren

Offerten unter B. 3348 an die Exped. ds. Blattes. 3348

Stellen für männlich und weibliches Personal jeden Berufs sind jederzeit zu besetzen. 3412 F 4 21, 3. Stod.

Tüchtige Arbeiterinnen zum Kleidermachen sofort gesucht. 3357 F 6, 8, 3. St.

Ein unabhängiges Mädchen mit guten Kenntnissen, das selbstständig kochen kann u. Hausarbeiten verrichtet, ferner zu einem Kinde ein nicht zu junges, besseres Mädchen per Eltern gesucht. Zu erfragen in der Expedition d. Blattes. 3321

Tüchtige Tischlerarbeiten gesucht. 3452

2. Stischel, L 4, 15. Ein braves Mädchen tagsüber sofort gesucht. 3408 D 3, 2, 3. Stod.

Verloren

Offerten unter B. 3348 an die Exped. ds. Blattes. 3348

Stellen für männlich und weibliches Personal jeden Berufs sind jederzeit zu besetzen. 3412 F 4 21, 3. Stod.

Tüchtige Arbeiterinnen zum Kleidermachen sofort gesucht. 3357 F 6, 8, 3. St.

Ein unabhängiges Mädchen mit guten Kenntnissen, das selbstständig kochen kann u. Hausarbeiten verrichtet, ferner zu einem Kinde ein nicht zu junges, besseres Mädchen per Eltern gesucht. Zu erfragen in der Expedition d. Blattes. 3321

Tüchtige Tischlerarbeiten gesucht. 3452

2. Stischel, L 4, 15. Ein braves Mädchen tagsüber sofort gesucht. 3408 D 3, 2, 3. Stod.

Verloren

Offerten unter B. 3348 an die Exped. ds. Blattes. 3348

Stellen suchen
 Ein solider, zuverlässiger Mann, bisher Verwalter eines großen Hauses, sucht eine ähnliche, oder auch als Küchler, Hausdiener oder sonst eine Stelle gegen mögliche Vergütung.
 Zu erfragen in der Expedition. 2742

Ein zuverlässiger, mit vorzüglichen Kenntnissen u. Empfehlungen versehenen Mann, wünscht in gut. Hause Stellung als Diener, Herrschaftsdienst, Comptoirbote und dergl. Zu erfragen Dammstr. 7, 2. St. 3206

Lichtiger Hausdiener sucht Beschäftigung, eventuell als Lagerarbeiter. Näheres F 4, 21, 3. St. 3454

Gute Schenkamme sucht sol. Stelle. D 9, 16, part. 3272

1 Friseurin empfiehlt sich. 2245 O 5, 15, 4. St.

Eine gesunde Schenkamme sucht sol. Stelle. Näheres bei Spiegel, Fedamme, Dammstr., Redaran. 2767

Ein Mädchen sucht sol. Stelle, Privat oder Wirtschaft. 3415 F 4, 9, 2. St.

Zum Waschen und Bügeln wird stets angenommen. Prompte und gute Bedienung. 3460 R 1, 9, 4. St.

Ein Fabrikantenwesen
 in Mannheim oder Ludwigshafen zu mieten gesucht. 3157
 Offerten unter Nr. 3134 an die Expedition des Blattes.

Lagerraum
 Partier, ca. 100 QMtr. groß, oder 2 ineinandergehende Lokale von ca. 20 u. 80 QMtr. moov. das kleinere bezugsbar sein möchte, zu mieten gesucht.
 Offerten mit Preisangabe und Nr. 3294 an die Exped. 3294

Ein Fabrikantenwesen
 in Mannheim oder Ludwigshafen zu mieten gesucht. 3157
 Offerten unter Nr. 3134 an die Expedition des Blattes.

Lehrling
 mit guter Schulbildung und von ehrbaren Eltern, suchen für sofort oder auf Ostern unter günstigen Bedingungen 3451
Brüder Baer, L 13, 10.

Lehrling
 mit guter Schulbildung und von ehrbaren Eltern, suchen für sofort oder auf Ostern unter günstigen Bedingungen 3451
Brüder Baer, L 13, 10.

Lehrling
 mit guter Schulbildung und von ehrbaren Eltern, suchen für sofort oder auf Ostern unter günstigen Bedingungen 3451
Brüder Baer, L 13, 10.

Lehrling
 mit guter Schulbildung und von ehrbaren Eltern, suchen für sofort oder auf Ostern unter günstigen Bedingungen 3451
Brüder Baer, L 13, 10.

Lehrling
 mit guter Schulbildung und von ehrbaren Eltern, suchen für sofort oder auf Ostern unter günstigen Bedingungen 3451
Brüder Baer, L 13, 10.

Lehrling
 mit guter Schulbildung und von ehrbaren Eltern, suchen für sofort oder auf Ostern unter günstigen Bedingungen 3451
Brüder Baer, L 13, 10.

Lehrling
 mit guter Schulbildung und von ehrbaren Eltern, suchen für sofort oder auf Ostern unter günstigen Bedingungen 3451
Brüder Baer, L 13, 10.

Lehrling
 mit guter Schulbildung und von ehrbaren Eltern, suchen für sofort oder auf Ostern unter günstigen Bedingungen 3451
Brüder Baer, L 13, 10.

Magazin
 B 4, 14 1 Part.-Kofol u. 1 Werkst. a. f. Magazin geeignet, per sol. p. v. 3492

Magazin
 B 6, 20 ist ein 2stöckiges mit Mansarden-, Büreau- und Kellerräumen zu verm. 1114
Jos. Hoffmann & Söhne, Baugeschäft, B 7, 5.

Magazin
 G 7, 12 ein dreistöck. 2 Magazine mit großem Keller und Bureau mit oder ohne Wohnung bis 1. Juli zu vermieten. 617

Magazin
 H 7, 21 Magazin zu vermieten. 46209

Magazin
 H 8, 28 2 gr. helle Werkstätten sind sol. zu vermieten. 51471

Magazin
 J 5, 15 mehr. Werkstätten, a. zu Magazin geeignet, sofort zu verm. 3274

Magazin
 J 8, 25 Gewerdeplog sofort zu verm. 3448

Magazin
 L 4, 5 kleine Werkstätten zu vermieten. 2247

Magazin
 T 6, 16 große helle Werkstätten oder Magazine mit Hofraum zu verm. 2903
Näheres N. Niedermayer Ww., Lagerplatz bill. z. v. Näh. 2. St. 1286

Magazin ev. mit Comptoir
 zu v. Näh. D 7, 21, 2. St. 2879

Käden
 D 5, 5 Käden mit Wohnung zu verm. 2116

Wir haben zu vermieten:
 D 6, 6 einen Käden, oder auch Bureau
 D 7, 18 ein großes Magazin mit Comptoir.
Herm. Löb-Stern & Co., D 7, 15. 47504

Käden
 E 1, 12 Käden mit od. ohne Wohn., Werkstätte zc. sofort zu vermieten. 2908

F 2, 9a
 in nächster Nähe des Marktes 2 große Käden mit Nebenzimmer, eventuell zu Bureau geeignet, sofort oder später billig zu verm. 2109
 Näh. bei Jos. Schneider Ww., F 2, 9a, 2. St.

G 7, 31
 Neubau, Käden oder Bureau m. od. ohne Wohnung für jedes Geschäft geeignet zu vermieten. 2591

H 9, 14a
 Käden mit od. ohne Wohn. bis 1. Mai zu vermieten. 1779

P 6, 23/24
 Hefelbrenn- u. Gerstbr., 1 schöner Käden mit allem Comfort der Neuzeit ausgestattet, m. oder ohne Wohnung zu vermieten. 52820

P 7, 15
 Part.-Wohn. sol. als Bureau sofort zu verm. 2942

Käden
 D 5, 5 Käden mit Wohnung zu verm. 2116

Wir haben zu vermieten:
 D 6, 6 einen Käden, oder auch Bureau
 D 7, 18 ein großes Magazin mit Comptoir.
Herm. Löb-Stern & Co., D 7, 15. 47504

Käden
 E 1, 12 Käden mit od. ohne Wohn., Werkstätte zc. sofort zu vermieten. 2908

F 2, 9a
 in nächster Nähe des Marktes 2 große Käden mit Nebenzimmer, eventuell zu Bureau geeignet, sofort oder später billig zu verm. 2109
 Näh. bei Jos. Schneider Ww., F 2, 9a, 2. St.

Käden
 G 7, 31 Neubau, Käden oder Bureau m. od. ohne Wohnung für jedes Geschäft geeignet zu vermieten. 2591

H 9, 14a
 Käden mit od. ohne Wohn. bis 1. Mai zu vermieten. 1779

P 6, 23/24
 Hefelbrenn- u. Gerstbr., 1 schöner Käden mit allem Comfort der Neuzeit ausgestattet, m. oder ohne Wohnung zu vermieten. 52820

P 7, 15
 Part.-Wohn. sol. als Bureau sofort zu verm. 2942

Käden
 H 9, 14a Käden mit od. ohne Wohn. bis 1. Mai zu vermieten. 1779

P 6, 23/24
 Hefelbrenn- u. Gerstbr., 1 schöner Käden mit allem Comfort der Neuzeit ausgestattet, m. oder ohne Wohnung zu vermieten. 52820

P 7, 15
 Part.-Wohn. sol. als Bureau sofort zu verm. 2942

Käden
 H 9, 14a Käden mit od. ohne Wohn. bis 1. Mai zu vermieten. 1779

P 6, 23/24
 Hefelbrenn- u. Gerstbr., 1 schöner Käden mit allem Comfort der Neuzeit ausgestattet, m. oder ohne Wohnung zu vermieten. 52820

P 7, 15
 Part.-Wohn. sol. als Bureau sofort zu verm. 2942

Käden
 H 9, 14a Käden mit od. ohne Wohn. bis 1. Mai zu vermieten. 1779

P 6, 23/24
 Hefelbrenn- u. Gerstbr., 1 schöner Käden mit allem Comfort der Neuzeit ausgestattet, m. oder ohne Wohnung zu vermieten. 52820

P 7, 15
 Part.-Wohn. sol. als Bureau sofort zu verm. 2942

Käden
 H 9, 14a Käden mit od. ohne Wohn. bis 1. Mai zu vermieten. 1779

P 6, 23/24
 Hefelbrenn- u. Gerstbr., 1 schöner Käden mit allem Comfort der Neuzeit ausgestattet, m. oder ohne Wohnung zu vermieten. 52820

P 7, 15
 Part.-Wohn. sol. als Bureau sofort zu verm. 2942

Käden
 H 9, 14a Käden mit od. ohne Wohn. bis 1. Mai zu vermieten. 1779

P 6, 23/24
 Hefelbrenn- u. Gerstbr., 1 schöner Käden mit allem Comfort der Neuzeit ausgestattet, m. oder ohne Wohnung zu vermieten. 52820

P 7, 15
 Part.-Wohn. sol. als Bureau sofort zu verm. 2942

Käden
 H 9, 14a Käden mit od. ohne Wohn. bis 1. Mai zu vermieten. 1779

P 6, 23/24
 Hefelbrenn- u. Gerstbr., 1 schöner Käden mit allem Comfort der Neuzeit ausgestattet, m. oder ohne Wohnung zu vermieten. 52820

P 7, 15
 Part.-Wohn. sol. als Bureau sofort zu verm. 2942

B 6, 20 ist der zweite Stock mit 6 Zimmer, Küche und Zubehör bis 1. April ds. J. z. v. 136
Jos. Hoffmann & Söhne, Baugeschäft, B 7, 5.

C 8, 7 schöne Part.-Wohn., 5 Zim., Küche zc. Glasabfluß per April oder später zu verm. Preis 300 R. Näh. daselbst 3. St. 2901

C 8, 8 Wohn., 3. St., 7 Zim. nebst Zubeh. zu vermieten. 51428
 Näheres 2. St.

D 7, 21 2. St., 6-8 Zim., Küche, 1. 2 u. 3. St. Zimmer u. Küche zu v. 2878

E 3, 14 Plant., 4. St., 4 Zim. u. Küche p. 1. Nov. z. v. 2021

E 3, 15 a. d. Planen, ist der 3. oder 4. St., bestehend aus 5 Zimmern, Küche und Zubehör per April zu vermieten. 3422
 Näheres im Laden.

E 3, 15 a. d. Planen, ein schönes Mansardenzimmer, Küche u. Kammer an einzelne Person zu v. 3423

E 7, 3 kleine Wohnung zu vermieten. 3315

E 8, 8a part. Wohn., 4 Zim. und Küche zu verm. Zu erst. G 6, 17, 2. St. 2906

E 8, 8a 4. St., 1 Zim. u. Küche zu v. 2907

F 1, 3 Breitestr. 4. St., 2 Zim., Küche u. Mansarde m. Badst. an eine ruhige Familie bis April zu verm. Einmaliges Nachmittags von 1-5 Uhr. 3257

F 2, 9a
 Wohn., 2 große Wohnungen, je 7 Zimmer mit Erker und Zubehör, per 1. April oder 1. Mai zu vermieten. 2109
 Näh. bei Jos. Schneider Ww., F 2, 9a, 2. St.

F 2, 10 2. St., 7 Zimmer, Küche u. Zubehör per März zu vermieten. 3461
 Näheres F 3, 9. Laden.

F 7, 14 2. St., 6-7 Zim. u. Zubehör, sol. oder später an ruh. Familie zu v. 1788

G 2, 6 am Marktplatz, der 3. St., 6 Zimmer nebst Zubehör zu verm. 3091

G 5, 1 3. St., 5-6 Zim. u. Zubehör, neu hergerichtet per Ende März zu v. 3429
 Näheres im Laden daselbst.

G 5, 12 4 Zim. nebst Zubeh. zu verm. 2132

G 7, 21 part. 5 Zim. u. Zubeh. zu verm. Es werden auch 3 davon als Wohnung oder Comptoir abgegeben. 49634

G 8, 17 1 abgeth. Wohn., 2 Zim., Küche nebst Zubehör zu verm. 3288

H 6, 10 1000 Arbeiterwohnungen z. v. 2416

H 8, 3 Ringstraße,
 Partier-Wohnung mit sehr großem Hof und Magazinsräumlichkeiten u. Stallungen zc. zu vermieten. 3299
 Näheres R 7, 3. Bureau

H 8, 28 zwei prachtvolle Stagen sind in meinem Neubau je 5 Zimmer, Küche u. Zubeh. z. v. 47889

H 9, 2 nächst der Ringstraße, 2 bis 3 f. d. Zim. nebst Küche sol. zu verm. 1954

H 9, 3 2 Zimmer u. Küche zu verm. 1714

H 9, 14a 2 Zim. und Küche sol. zu v. 1780

H 10, 1 abgeth. Wohnung, 2 oder 3 Zimmer bis 1. April zu vermieten. 1682
 Näh. 2. St. d. Hm. G. Dang.

J 5, 13 3. St., 1 Zimmer u. Küche zu v. 3449

J 9, 35/38 2. St. des schönen Partierwohnungs, 2-3 Zimmer mit Zubehör zu verm. Näh. 2. St. 49835

K 1, 7 Breitestr. 3. St., 1 Zim., Küche zc. sol. zu verm. 2262

K 1, 3 im 3. St., elegante Wohn. mit 7 hellen, geräum. Zimmern, Balkon und mit allem Zubehör per sofort z. v. 44017

K 3, 4 2. St., 4 Zimmer, Balkon, Küche u. Zubehör per 15. März zu verm. 2149

K 3, 15 2. St., Seitenb., 3 Zim., Küche nebst Zubehör, mit od. ohne Werkstätte, auch als Magazin zu vermieten. 2248
 Näheres G 2, 13, part.

H 8, 3 Ringstraße,
 Partier-Wohnung mit sehr großem Hof und Magazinsräumlichkeiten u. Stallungen zc. zu vermieten. 3299
 Näheres R 7, 3. Bureau

H 8, 28 zwei prachtvolle Stagen sind in meinem Neubau je 5 Zimmer, Küche u. Zubeh. z. v. 47889

H 9, 2 nächst der Ringstraße, 2 bis 3 f. d. Zim. nebst Küche sol. zu verm. 1954

H 9, 3 2 Zimmer u. Küche zu verm. 1714

H 9, 14a 2 Zim. und Küche sol. zu v. 1780

H 10, 1 abgeth. Wohnung, 2 oder 3 Zimmer bis 1. April zu vermieten. 1682
 Näh. 2. St. d. Hm. G. Dang.

J 5, 13 3. St., 1 Zimmer u. Küche zu v. 3449

J 9, 35/38 2. St. des schönen Partierwohnungs, 2-3 Zimmer mit Zubehör zu verm. Näh. 2. St. 49835

K 1, 7 Breitestr. 3. St., 1 Zim., Küche zc. sol. zu verm. 2262

K 1, 3 im 3. St., elegante Wohn. mit 7 hellen, geräum. Zimmern, Balkon und mit allem Zubehör per sofort z. v. 44017

K 3, 4 2. St., 4 Zimmer, Balkon, Küche u. Zubehör per 15. März zu verm. 2149

K 3, 15 2. St., Seitenb., 3 Zim., Küche nebst Zubehör, mit od. ohne Werkstätte, auch als Magazin zu vermieten. 2248
 Näheres G 2, 13, part.

H 8, 3 Ringstraße,
 Partier-Wohnung mit sehr großem Hof und Magazinsräumlichkeiten u. Stallungen zc. zu vermieten. 3299
 Näheres R 7, 3. Bureau

H 8, 28 zwei prachtvolle Stagen sind in meinem Neubau je 5 Zimmer, Küche u. Zubeh. z. v. 47889

H 9, 2 nächst der Ringstraße, 2 bis 3 f. d. Zim. nebst Küche sol. zu verm. 1954

H 9, 3 2 Zimmer u. Küche zu verm. 1714

H 9, 14a 2 Zim. und Küche sol. zu v. 1780

H 10, 1 abgeth. Wohnung, 2 oder 3 Zimmer bis 1. April zu vermieten. 1682
 Näh. 2. St. d. Hm. G. Dang.

J 5, 13 3. St., 1 Zimmer u. Küche zu v. 3449

J 9, 35/38 2. St. des schönen Partierwohnungs, 2-3 Zimmer mit Zubehör zu verm. Näh. 2. St. 49835

K 1, 7 Breitestr. 3. St., 1 Zim., Küche zc. sol. zu verm. 2262

K 1, 3 im 3. St., elegante Wohn. mit 7 hellen, geräum. Zimmern, Balkon und mit allem Zubehör per sofort z. v. 44017

K 3, 4 2. St., 4 Zimmer, Balkon, Küche u. Zubehör per 15. März zu verm. 2149

K 3, 15 2. St., Seitenb., 3 Zim., Küche nebst Zubehör, mit od. ohne Werkstätte, auch als Magazin zu vermieten. 2248
 Näheres G 2, 13, part.

H 8, 3 Ringstraße,
 Partier-Wohnung mit sehr großem Hof und Magazinsräumlichkeiten u. Stallungen zc. zu vermieten. 3299
 Näheres R 7, 3. Bureau

H 8, 28 zwei prachtvolle Stagen sind in meinem Neubau je 5 Zimmer, Küche u. Zubeh. z. v. 47889

H 9, 2 nächst der Ringstraße, 2 bis 3 f. d. Zim. nebst Küche sol. zu verm. 1954

H 9, 3 2 Zimmer u. Küche zu verm. 1714

H 9, 14a 2 Zim. und Küche sol. zu v. 1780

H 10, 1 abgeth. Wohnung, 2 oder 3 Zimmer bis 1. April zu vermieten. 1682
 Näh. 2. St. d. Hm. G. Dang.

J 5, 13 3. St., 1 Zimmer u. Küche zu v. 3449

J 9, 35/38 2. St. des schönen Partierwohnungs, 2-3 Zimmer mit Zubehör zu verm. Näh. 2. St. 49835

K 1, 7 Breitestr. 3. St., 1 Zim., Küche zc. sol. zu verm. 2262

K 1, 3 im 3. St., elegante Wohn. mit 7 hellen, geräum. Zimmern, Balkon und mit allem Zubehör per sofort z. v. 44017

K 3, 4 2. St., 4 Zimmer, Balkon, Küche u. Zubehör per 15. März zu verm. 2149

K 3, 15 2. St., Seitenb., 3 Zim., Küche nebst Zubehör, mit od. ohne Werkstätte, auch als Magazin zu vermieten. 2248
 Näheres G 2, 13, part.

H 8, 3 Ringstraße,
 Partier-Wohnung mit sehr großem Hof und Magazinsräumlichkeiten u. Stallungen zc. zu vermieten. 3299
 Näheres R 7, 3. Bureau

H 8, 28 zwei prachtvolle Stagen sind in meinem Neubau je 5 Zimmer, Küche u. Zubeh. z. v. 47889

H 9, 2 nächst der Ringstraße, 2 bis 3 f. d. Zim. nebst Küche sol. zu verm. 1954

H 9, 3 2 Zimmer u. Küche zu verm. 1714

H 9, 14a 2 Zim. und Küche sol. zu v. 1780

H 10, 1 abgeth. Wohnung, 2 oder 3 Zimmer bis 1. April zu vermieten. 1682
 Näh. 2. St. d. Hm. G. Dang.

J 5, 13 3. St., 1 Zimmer u. Küche zu v. 3449

J 9, 35/38 2. St. des schönen Partierwohnungs, 2-3 Zimmer mit Zubehör zu verm. Näh. 2. St. 49835

K 1, 7 Breitestr. 3. St., 1 Zim., Küche zc. sol. zu verm. 2262

K 1, 3 im 3. St., elegante Wohn. mit 7 hellen, geräum. Zimmern, Balkon und mit allem Zubehör per sofort z. v. 44017

K 3, 4 2. St., 4 Zimmer, Balkon, Küche u. Zubehör per 15. März zu verm. 2149

K 3, 15 2. St., Seitenb., 3 Zim., Küche nebst Zubehör, mit od. ohne Werkstätte, auch als Magazin zu vermieten. 2248
 Näheres G 2, 13, part.

H 8, 3 Ringstraße,
 Partier-Wohnung mit sehr großem Hof und Magazinsräumlichkeiten u. Stallungen zc. zu vermieten. 3299
 Näheres R 7, 3. Bureau

H 8, 28 zwei prachtvolle Stagen sind in meinem Neubau je 5 Zimmer, Küche u. Zubeh. z. v. 47889

H 9, 2 nächst der Ringstraße, 2 bis 3 f. d. Zim. nebst Küche sol. zu verm. 1954

H 9, 3 2 Zimmer u. Küche zu verm. 1714

H 9, 14a 2 Zim. und Küche sol. zu v. 1780

H 10, 1 abgeth. Wohnung, 2 oder 3 Zimmer bis 1. April zu vermieten. 1682
 Näh. 2. St. d. Hm. G. Dang.

J 5, 13 3. St., 1 Zimmer u. Küche zu v. 3449

J 9, 35/38 2. St. des schönen Partierwohnungs, 2-3 Zimmer mit Zubehör zu verm. Näh. 2. St. 49835

K 1, 7 Breitestr. 3. St., 1 Zim., Küche zc. sol. zu verm. 2262

K 1, 3 im 3. St., elegante Wohn. mit 7 hellen, geräum. Zimmern, Balkon und mit allem Zubehör per sofort z. v. 44017

K 3, 4 2. St., 4 Zimmer, Balkon, Küche u. Zubehör per 15. März zu verm. 2149

K 3, 15 2. St., Seitenb., 3 Zim., Küche nebst Zubehör, mit od. ohne Werkstätte, auch als Magazin zu vermieten. 2248
 Näheres G 2, 13, part.

H 8, 3 Ringstraße,
 Partier-Wohnung mit sehr großem Hof und Magazinsräumlichkeiten u. Stallungen zc. zu vermieten. 3299
 Näheres R 7, 3. Bureau

H 8, 28 zwei prachtvolle Stagen sind in meinem Neubau je 5 Zimmer, Küche u. Zubeh. z. v. 47889

H 9, 2 nächst der Ringstraße, 2 bis 3 f. d. Zim. nebst Küche sol. zu verm. 1954

H 9, 3 2 Zimmer u. Küche zu verm. 1714

H 9, 14a 2 Zim. und Küche sol. zu v. 1780

H 10, 1 abgeth. Wohnung, 2 oder 3 Zimmer bis 1. April zu vermieten. 1682
 Näh. 2. St. d. Hm. G. Dang.

J 5, 13 3. St., 1 Zimmer u. Küche zu v. 3449

J 9, 35/38 2. St. des schönen Partierwohnungs, 2-3 Zimmer mit Zubehör zu verm. Näh. 2. St. 49835

K 1, 7 Breitestr. 3. St., 1 Zim., Küche zc. sol. zu verm. 2262

K 1, 3 im 3. St., elegante Wohn. mit 7 hellen, geräum. Zimmern, Balkon und mit allem Zubehör per sofort z. v. 44017

K 3, 4 2. St., 4 Zimmer, Balkon, Küche u. Zubehör per 15. März zu verm. 2149

K 3, 15 2. St., Seitenb., 3 Zim., Küche nebst Zubehör, mit od. ohne Werkstätte, auch als Magazin zu vermieten. 2248
 Näheres G 2, 13, part.

H 8, 3 Ringstraße,
 Partier-Wohnung mit sehr großem Hof und Magazinsräumlichkeiten u. Stallungen zc. zu vermieten. 3299
 Näheres R 7, 3. Bureau

H 8, 28 zwei prachtvolle Stagen sind in meinem Neubau je 5 Zimmer, Küche u. Zubeh. z. v. 47889

H 9, 2 nächst der Ringstraße, 2 bis 3 f. d. Zim. nebst Küche sol. zu verm. 1954

H 9, 3 2 Zimmer u. Küche zu verm. 1714

H 9, 14a 2 Zim. und Küche sol. zu v. 1780

H 10, 1 abgeth. Wohnung, 2 oder 3 Zimmer bis 1. April zu vermieten. 1682
 Näh. 2. St. d. Hm. G. Dang.

J 5, 13 3. St., 1 Zimmer u. Küche zu v. 3449

J 9, 35/38 2. St. des schönen Partierwohnungs, 2-3 Zimmer mit Zubehör zu verm. Näh. 2. St. 49835

K 1, 7 Breitestr. 3. St., 1 Zim., Küche zc. sol. zu verm. 2262

K 1, 3 im 3. St., elegante Wohn. mit 7 hellen, geräum. Zimmern, Balkon und mit allem Zubehör per sofort z. v. 44017

K 3, 4 2. St., 4 Zimmer, Balkon, Küche u. Zubehör per 15. März zu verm. 2149

K 3, 15 2. St., Seitenb., 3 Zim., Küche nebst Zubehör, mit od. ohne Werkstätte, auch als Magazin zu vermieten. 2248
 Näheres G 2, 13, part.

H 8, 3 Ringstraße,
 Partier-Wohnung mit sehr großem Hof und Magazinsräumlichkeiten u. Stallungen zc. zu vermieten. 3299
 Näheres R 7, 3. Bureau

H 8, 28 zwei prachtvolle Stagen sind in meinem Neubau je 5 Zimmer, Küche u. Zubeh. z. v. 47889

H 9, 2 nächst der Ringstraße, 2 bis 3 f. d. Zim. nebst Küche sol. zu verm. 1954

H 9, 3 2 Zimmer u. Küche zu verm. 1714

H 9, 14a 2 Zim. und Küche sol. zu v. 1780

H 10, 1 abgeth. Wohnung, 2 oder 3 Zimmer bis 1. April zu vermieten. 1682
 Näh. 2. St. d. Hm. G. Dang.

J 5, 13 3. St., 1 Zimmer u. Küche zu v. 3449

J 9, 35/38 2. St. des schönen Partierwohnungs, 2-3 Zimmer mit Zubehör zu verm. Näh. 2. St. 49835

K 1, 7 Breitestr. 3. St., 1 Zim., Küche zc. sol. zu verm. 2262

K 1, 3 im 3. St., elegante Wohn. mit 7 hellen, geräum. Zimmern, Balkon und mit allem Zubehör per sofort z. v. 44017

K 3, 4 2. St., 4 Zimmer, Balkon, Küche u. Zubehör per 15. März zu verm. 2149

K 3, 15 2. St., Seitenb., 3 Zim., Küche nebst Zubehör, mit od. ohne Werkstätte, auch als Magazin zu vermieten. 2248
 Näheres G 2, 13, part.

K 4, 8 1 Zim., Küche u. 2 Keller z. v. 2500

L 2, 6 part., 4 Zim. bis 15. März zu v. 2809

L 4, 7 Waisenwohnung zu vermieten. 2011

L 7, 4a (Neubau) Partier 2. u. 3. St., je 7 Zimmer, Badest. u. Küche nebst allem Zubehör zu verm. 3288
 Näheres Kaiserstr. 8, part.

L 7, 5 Wohn., schön ausgestattete Partier-Wohnung, 6 Zimmer, Badest., Küche, Kammer zc. zu vermieten. 2405
 Näh. K 8, 7, 2. St.

L 8, 7 Bismarckstr. 2. St., 6 Zim., Küche sammt Zubehör zu verm. 2093

L 12, 7 2. St., eine 2 schöne abgeth. Wohnung, 4 Zim. u. Küche p. 1. Juni; 4. St., 3 Zim. u. Küche p. sol. zu v. Näh. part. 3417

L 14, 4 4. St., 3 Zim., Küche, Magd., u. Zubeh. b. 1. April z. v. R. part. 2890

L 15, 8a Bismarckstr. der 3. u. 4. St., je 5 Zim., Küche nebst Zubehör per 1. April zu vermieten. 1832

L 15, 10 Zufahrtstraße, der 2. St. mit 6 Zim., Bad und allem Zubehör zu vermieten. Näheres im Hause selbst part. 42200

M 1, 1 1 Treppe, zwei ineinandergehende große Zimmer (event. möblirt) mit separaten Eingängen, nach der Breitenstraße gelegen, auch vorzüglich als Comptoir geeignet per 1. März zu vermieten. Näheres 2. St. 1971

N 3, 13 1 Wohn., 2 Zim., Küche u. Zubehör sofort zu vermieten. 2201

N 4, 8 3. St., 2 Zim. od. ge. zu verm. 2909

N 4, 14 Part.-Wohnung zu verm. 8455

O 5, 12 Wohnung zu verm. 18 R. 3203

O 7, 9 3 Partier-Zimmer als Bureau geeignet mit Magazin zu verm. 2359

O 7, 16 Partier, 2 St. und eine kleine Wohnung zu vermieten. 2255

P 2, 1 Wohnung mit 6 Zim. mer im 4. St., gegen die Planen, bis 1. Mai zu vermieten. Näheres 2. St., zwischen 10 und 12 Uhr. 1710

P 4, 14 Strohm., Küche u. Zubehör, Wasserleitung bis 1. April zu verm. 3420

P 6, 22 H. Wohnung zu verm. 3436

P 6, 22 Heibelbergstr., Küche (Abfluß) z. v. 3435

Q 2, 12 2 Zim. u. Küche u. d. Str. geh. zu vermieten. Näh. 2. St. 8411

Q 3, 2/3 2. St., 3 Zimmer und Küche zu vermieten. 2414

Q 4, 6 kleine Wohnung zu verm. Zu erfragen P 6, 22, partier. 3434

Q 4, 6 2. St., 3 Zimmer, Küche u. Kammer zc. Zu erst. P 6, 22, part. 3433

R 3, 5 2 Zim., Kofol mit Anz., abgeth. zu v. 2454

T 3, 7 1 Zim. und Küche zu vermieten. 2945

U 1, 9 der 2. St., 8 Zim. u. Zub. ganz od. geh. zu v. Näh. U 1, 9, 2. St. 1987

T 5, 9 2. St., 6 Zim. u. Küche z. v. 3445

T 6, 4, 5 u. 5 1 u. 2 Zim. und Küche, U 6, 16, 17, 20 u. 22, 2 und 3 Zimmer und Küche, U 6, 19, Ringstr., Mansarden, 3 oder 4 Zimmer und Küche, II. Querstr. 16, mehrere Wohnungen, 2 Zim. und

CHOCOLAT SUCHARD

Beste Qualität
garantirt rein.

1115

PROSPECT.

Subscription auf Nom. 60000000 österr. Goldgulden

der durch das Gesetz vom 18. März 1876 (R.-G.-Bl. No. 35) geschaffenen

K. K. Oesterreichischen

4% in Gold verzinslichen steuerfreien Staats-Renten-Anleihe.

In Gemäßheit des Gesetzes vom 2. August 1892 (R.-G.-Bl. No. 180) ist der K. K. österr. reichliche Finanz-Minister ermächtigt, Obligationen der durch das Gesetz vom 18. März 1876 (R.-G.-Bl. No. 35) geschaffenen 4% in Gold verzinslichen Staats-Renten-Anleihe in demjenigen Betrage zu emittiren, welcher erforderlich ist, um im effectivem Golde einen Betrag von 183 456 000 österr. Goldgulden aufzubringen.

Der zur Subscription bestimmte Betrag bildet einen Theil der zu emittirenden 4% in Gold verzinslichen Staats-Renten-Anleihe, welche in ein eigenes hierfür aufgesetztes Rentenbuch eingetragen und unter die gesetzliche Ueberwachung der Staatsschulden-Control-Commission des Reichsrathes gestellt ist.

Die Staats-Renten-Obligationen lauten auf den Inhaber und werden in Sätzen zu 10000, 1000 und 200 österr. Gulden in Gold ausgefertigt.

Nach Inhalt der Obligationen erfolgt die Zahlung der Rinsen frei von jeder Steuer halbjährlich am 1. April und 1. October jeden Jahres an den Ueberbringer der zu den Staats-Renten-Obligationen gehörigen Coupons, und zwar in Wien bei der K. K. Staatsschulden-Cassa in Goldmünzen zu 8 Gulden und 4 Gulden österr. Reichsmünzen oder ungarischen Gepräge oder in gleichwerthigen Goldmünzen des Auslandes, in Berlin und Frankfurt a. M. in Mark D. R.-W. nach dem Wechselverhältnisse von Mark 20,25 für 10 Gulden Gold, in Paris, Brüssel und Amsterdam in Francs nach dem Wechselverhältnisse von Francs 25 für 10 Gulden Gold.

- Der Inhaber kann die Rinsen nach seiner Wahl
- in Berlin bei der Direction der Disconto-Gesellschaft,
 - dem Bankhause S. Bleichröder,
 - der Bank für Handel und Industrie,
 - Deutschen Bank,
 - Frankfurt a. M. bei dem Bankhause M. A. von Rothschild & Söhne,
 - der Filiale der Bank für Handel und Industrie,
 - Deutschen Vereinsbank,
 - Stuttgart " " Württembergischen Vereinsbank,
 - Paris " " Banque de Paris et de Pays-Bas,
 - Brüssel " " Banque de Paris et de Pays-Bas, Succursale de Bruxelles,
 - Vasel " " Basler Handelsbank,
 - Zürich " " Schweizerischen Kreditanstalt,
 - Amsterdam " " dem Oesterreichisch-Ungarischen Consulate

Alle Bekanntmachungen, welche sich auf die 4% österr. Reichliche in Gulden Gold verzinsliche Staats-Renten-Anleihe beziehen, werden außer in der "Wiener Zeitung" auch in vier ausländischen Zeitungen, darunter zwei Berliner und eine Frankfurter, veröffentlicht.

Die Subscription

auf Nom. 60000000 österr. Goldgulden
K. K. Oesterreichische 4% in Gold verzinsliche steuerfreie
Staats-Renten-Anleihe

findet statt

am Montag, den 27. Februar 1893

- in Wien bei S. M. v. Rothschild,
- der K. K. priv. Oesterreichischen Credit-Anstalt für Handel und Gewerbe, sowie bei deren Filialen in Brünn, Lemberg, Prag, Triest und Troppan,
- der K. K. privilegierten allgemeinen österr. Bodencredit-Anstalt,

- Budapest bei der Ungarischen Allgemeinen Creditbank,
- Amsterdam bei A. Gansl,
- Lippmann, Rosenthal & Co.,
- Brüssel " " der Banque de Paris et des Pays-Bas, Succursale de Bruxelles,
- Antwerpen " " Banque d'Anvers,
- Vasel, Genf und Zürich

zu den von den Subscriptionstellen anzugebenden Bedingungen, Berlin und Frankfurt a. M., im Februar 1893.

Direction der Disconto-Gesellschaft.
Bank für Handel und Industrie.

S. Bleichröder.
M. A. von Rothschild & Söhne.

Bei der

„GERMANIA“

Lebens-Versicherungs-Actien-Gesellschaft

in Stettin

betragen die im Jahre 1892

Neugeschlossenen Versicherungen

Mark 39,600,000.

Die General-Agentur

Kaesen.

Neue Aufnahmen zu jeder Zeit in der Schreibstube der
General-Agentur M 3, G.

Durch täglich 1-stündige Zeitung beim.

Clavierübun

ist einem Prädilein mit entsprechenden Kenntnissen Gelegenheit zu Nebenverdienst geboten. Off. Offerten mit Preisangaben sub N. 6372b an Haasenstein & Vogler, A.-G., Mannheim.

Milchlieferung.

120-150 Lit. Milch v. 1. März ab tägl. gelieft. 8354 Offerten mit Preisangaben sub N. 8354 in der Erped. abzug.

Im Namensteden für Wäsche, Monogramme, Gothisch u. Stifisch sowie im Bekleidern empfiehlt sich.

Maria Dollinger.

T. I. L. & St. T. I. L. & St.

Jedes Hühnerauge, Hornhaut und Warze wird in kürzester Zeit durch blosses Ueberpinseln mit dem rühmlichst bekannten, allein echten Apotheker Radlauer'schen Hühneraugenmittel (d. l. Salicyl-collodium) sicher u. schmerzlos beseitigt. Carton 40 Pf. Depot in den meisten Droguerien.

Kuschneiden! Aufbewahren! Auch über d. Ob. u. W.-Marken.

Dr. v. Kinderjegen.

Siehe Verlag Dr. 11 Hamburg.

Zur Confirmanden

empfehlen wir unser reichhaltiges Lager in

evangel. und kathol. Gesang- & Gebetbüchern

von den einfachsten bis zu den elegantesten Einbänden zu billigen Preisen.

Die Namen werden gratis darauf vergolbet

A. Löwenhaupt Söhne

Kaufhaus.

Carl Schlier,

Würzburg.

Special-Geschäft

für Pfarrer Kneipp's Gesundheitswäse:

Hemden, Unterhosen, Unterjacken, Socken, sowie Wickel, Aufschläger, Spanische Mäntel, Flanell-Mäntel, Einpack-Decken, Kneipp-Leinen, Leinen-Strickgarn.

Preisliste gratis und franko

